

Postwurfsendung an sämtliche Haushalte

32. Jahrgang / Nr. 95 • Dezember 2022

SCHAU KASTEN

Bürgermagazin
der Stadt Dingolfing

was uns bewegt – und Sie interessiert



Ein aufregendes Jahr

GEHT ZU ENDE!

Liebe Bürgerinnen und Bürger!



Blicke ich auf das Jahr 2022 zurück, dann mache ich das mit sehr viel Freude. Ich freue mich vor allem darüber, dass wir die schweren Zeiten der Corona-Pandemie hinter uns lassen konnten. Ich freue mich, dass es kaum mehr schwere Krankheitsverläufe gibt und wir ein Leben ohne einschneidende Einschränkungen führen können, dass Geschäfte wieder geöffnet sind und Veranstaltungen jeglicher Art wieder stattfinden können. Das Leben und die Freude sind in diesem Jahr zurückgekehrt.

Für mich brachte 2022 deshalb auch viele noch ungewohnte Aufgaben mit sich, denen ich mich aber sehr gerne stellte. Öffentliche Auftritte als Bürgermeister waren in der Pandemiezeit eher die Seltenheit. Nun durfte ich endlich einmal das Dingfest, den Kirta und gerade erst den Nikolausmarkt eröffnen. Es waren großartige Augenblicke und tolle Feste.

Das Dingfest war in diesem Sommer auch ohne Fußball-WM ein großer Erfolg. Umso mehr lag der Fokus auf tollen Show Acts, auf großartigen Musikern und dem gemeinsamen Feiern. Der Kirta war hervorragend besucht und wir Dingolfinger haben wohl einiges richtig gemacht, wie sonst hätten wir ein so prächtiges Wetter über fast die gesamte Festzeit verdient. Es tat gut, so viele Menschen auf einmal feiern und lachen zu sehen.

Es freut mich auch, dass in diesem Jahr wieder eine Bürgerversammlung stattfand und interessierte Stadtbewohner dort ihre Anliegen und Fragen direkt an mich und die Verwaltung richten konnten. Denn auch in Zeiten fortschreitender Digitalisierung ist der persönliche Austausch unverzichtbar, vielleicht sogar wichtiger denn je. Ebenso schön war es, bei der Sportlerehrung die Top-Athleten unserer Stadt persönlich auszeichnen zu dürfen. Zuletzt konnte ich verdiente Bürger unserer Stadt mit der Bürgermedaille ehren.

Gleichzeitig war in diesem Jahr auch der Sitzungs- und Veranstaltungskalender wieder deutlich voller. Der Stadtrat und die Ausschüsse konnten ohne Einschränkungen tagen. Alle zusammen gingen engagiert ans Werk und wir brachten, so glaube ich, nach den teils zähen Pandemie Jahren viel Gutes für unsere Stadt auf den Weg.

Nennen möchte ich etwa die baldige Hallenbad-Sanierung des Caprimas. Dabei sind wir bereits in die Planungen gestartet. In Kupferstein haben derweil schon die Erdarbeiten für die neue Kindertagesstätte begonnen, die sowohl architektonisch als auch pädagogisch neue Maßstäbe setzen wird. Über diese beiden und viele andere Vorhaben können Sie sich in diesem Schaukasten detailliert informieren.

Es gibt also genügend Gründe zu friedlich die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel zu begehen. Jedoch müssen wir uns als Stadt und Gemeinschaft weiteren Herausforderungen stellen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Frühjahr und die daraus resultierende Energiekrise sowie der Klimawandel betreffen nicht nur die Weltpolitik. Hohe Preise, Energiesicherheit und Umweltschutz betreffen uns als Städte, Kommunen und Bürger direkt.

Der Hacker-Angriff auf unser Rathaus im März hat gezeigt, wie anfällig unsere Infrastruktur wirklich ist. Dass Cyber-Attacken nicht nur eine Stadtverwaltung treffen, sondern auch ganze Städte lahmlegen können, ist kein Hirngespinnst irgendwelcher Horrorfilme-Macher. Ein sogenannter Blackout ist eine

drohende Gefahr, mit der wir uns auseinandersetzen müssen. Wie man mit derlei Szenarien umgeht – und wie wir uns als Stadt dagegen absichern, auch darüber lesen Sie in dieser Ausgabe.

Die vergangenen Jahre haben mir gezeigt, dass wir uns Herausforderungen stellen und diese meistern können. Umso mehr, wenn wir alle zusammenhalten und uns in diesen verrückten Zeiten nicht unnötig in Kleinkonflikten verzetteln. Ich kann Ihnen versichern, dass alle Mitarbeiter der Stadt – ob in der Verwaltung, den Stadtwerken, im Bauhof oder im Bürgerheim – fleißig daran arbeiten, unsere Stadt noch krisenfester zu machen.

Darüber hinaus weiß ich, dass wir auf viele engagierte Bürger zählen können. Allen Ehrenamtlichen in den Vereinen, den Kirchen und Verbänden gebührt unser Dank. Und ich versichere Ihnen, Sie können weiter auf unsere Unterstützung zählen.

Nun wünsche Ich Ihnen allen eine frohe und friedliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich freue mich darauf, Sie in 2023 wiederzusehen und mit Ihnen viele spannende Projekte anzugehen.

Ihr



Armin Grassinger
1. Bürgermeister

IMPRESSUM

Der „Dingolfinger Schaukasten“ erscheint dreimal jährlich, kostenlose Zustellung an alle Haushalte.

Herausgeberin: Stadt Dingolfing, vertreten durch 1. Bürgermeister Armin Grassinger

Redaktion: Stadtverwaltung Dingolfing,
Postfach 13 40, 84124 Dingolfing
Telefon: 08731 / 501-0
E-Mail: schaukasten@dingolfing.de

Auflage: 10.000 gedruckt auf chlorfreiem Papier

Druck: Wälischmiller Druck & Verlags GmbH,
Dingolfing

Jahresbericht 2022

Die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten



Nachdem die Corona-Pandemie über zwei Jahre das öffentliche Leben teilweise lahmlegte, kehrten Stadt und Stadtverwaltung im Jahr 2022 zur Normalität zurück. So konnte im November auch erstmals seit 2019 wieder eine Bürgerversammlung stattfinden, in welcher Bürgermeister Armin Grassinger gemäß Artikel 18 GO der Bevölkerung einen umfangreichen Tätigkeitsbericht der Stadtverwaltung darlegte.

Da längst nicht alle Bürgerinnen und Bürger die Versammlung besuchen konnten, will die Stadt hier in einem kompakten Jahresbericht einen Überblick über ihre Tätigkeiten geben.

Der Jahresbericht zeigt – nach Ämtern und Einrichtungen gegliedert – die wichtigsten Aufgaben, Vorhaben und Projekte auf. Er gibt einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Leistungen der Stadtverwaltung.

Während im Jahr 2021 die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen die Arbeit erschwerten, wurde die Stadtverwaltung im Frühjahr diesen Jahres Opfer einer Cyberattacke. Nichtsdestotrotz konnte der Betrieb wenige Wochen später fast wieder uneingeschränkt fortgesetzt werden.

HAUPTAMT

Geschäftsleitung

- In bisher 40 Sitzungen haben der Stadtrat und die gebildeten Ausschüsse getagt. Bis Jahresende kommen noch fünf hinzu. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke traf sich in diesem Jahr insgesamt fünf Mal.

- Coronavirus: Umfangreiche Schutz- und Vorsorgemaßnahmen im laufenden Betrieb der Stadtverwaltung
- Cyberattacke: Unbekannten Tätern gelang es, trotz der hohen Sicherheitsstandards auf Teile unseres EDV-Systems zuzugreifen und diese zu verschlüsseln. Am 19. März hat unsere EDV-Stelle den Vorfall bemerkt und umgehend zusammen mit Fachfirmen begonnen, die Daten wiederherzustellen. Dennoch war der Dienstbetrieb im Rathaus für drei Wochen massiv beeinträchtigt und konnte in der Folgezeit in einigen Bereichen nur in eingeschränkter Weise die anfallenden Aufgaben erfüllen. Die Ursache lässt sich bis heute leider nicht eindeutig feststellen und auch ein Täter konnte bis dato nicht ermittelt werden. Glücklicherweise waren die Daten schnell rekonstruiert. Von den Folgen ist mittlerweile nichts mehr zu spüren.

Organisation

- Schaffung der Stelle eines Pressesprechers

Personal

- Die Stadt beschäftigt 321 Mitarbeiter. Davon sind zwölf Beamte.
- Die größten Dienststellen sind das Rathaus (79 Beschäftigte), der Bauhof (52 Beschäftigte) und die Kindergärten (61 Beschäftigte). Bei den vier Schulen arbeiten insgesamt 39 Beschäftigte und im Freizeitzentrum (Caprima, Eishalle, Stadion und Dreifachturnhalle) sind 30 Personen tätig.
- Die durch die Stadt verwaltete Obere Spitalstiftung beschäftigt 121 Personen im Bürgerheim. Die Stadtwerke Dingolfing GmbH hat 48 Beschäftigte.

Schulen und Kindertagesbetreuung

- In Dingolfing besuchen 767 Kinder (Stand 01. November 2022) die Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Im Laufe des Kindergartenjahres werden dann knapp 800 Kinder betreut werden. Die Stadt Dingolfing ist Träger der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt, der Kindertagesstätten in Teisbach und des Interimskindergartens „Haus der kleinen Entdecker“. Daneben bestehen sieben weitere Einrichtungen anderer, insbesondere kirchlicher Träger.
- Einweihung des Kindergartens „Schlosszwerge Teisbach“



- Spatenstich für den Bau des neuen Kindergartens in Kupferstein. Träger dieser Einrichtung ist die Diakonie Landshut. Die neue Einrichtung bietet 3 Kindergarten- und 2 Krippengruppen Platz. Die Inbetriebnahme ist für Januar 2024 geplant.
- Die Stadt Dingolfing ist Sachaufwandsträger für drei Grundschulen und eine Mittelschule.
- An unseren Grundschulen und der Mittelschule sind 1.350 Kinder und Jugendliche in 62 Klassen eingeschult. Zur Betreuung dieser Schülerinnen und Schüler haben wir in Kooperation mit den Schulen insgesamt mittlerweile 18 gebundene Ganztagesklassen eingerichtet. Seit dem Schuljahr 2021/2022 gibt es in der Mittelschule Dingolfing zudem eine offene Ganztagsgruppe, deren Trägerschaft die AWO übernommen hat. In den Grundschulen wird das Betreuungsangebot um die freiwillige Mittagsbetreuung ergänzt. Insgesamt besuchen knapp 175 Schülerinnen und Schüler die Mittagsbetreuung.
- Mittelschule Dingolfing ist Teilnehmer am Projekt „Digitale Schule der Zukunft“. Vier Klassen werden im Schuljahr 2022/2023 ausschließlich mit Tablets arbeiten.

Sport und Kultur

• **Bewirtschaftung der Turnhallen:**

- Zweifachturnhalle St. Josef
- Dreifachturnhalle Höll-Ost
- Turnhalle Grundschule Altstadt
- Mittelschule I
- Mittelschule II
- Mehrzweckhalle Teisbach

• **Freizeitbad Caprima:**

Das Caprima konnte in diesem Jahr nach zwei Jahren Pandemie wieder normal öffnen. Im Jahr 2021 konnte man 104.809 Besucher verzeichnen. Im Jahr 2022 sind es aktuell 240.465.

• **Stadthalle:**

In 2021: 9740 Besucher bei 111 Veranstaltungen. Im Jahr 2022 sind es aktuell 23.719 Besucher bei 98 Veranstaltungen.

Tourismus

- Bewirtschaftung des Bruckstadels mit Veranstaltungen und Besuchern (Besucher bis Juli knapp 3.000)
- Mobilitätssonntag
- Beteiligung an verschiedenen touristischen Messen
- Neuauflage der Imagebroschüre
- Neuauflage der Willkommensbroschüre für Neubürger
- Neuauflage Rad-/Wanderwegkarte der Stadt Dingolfing
- Nachdruck diverser Informationsbroschüren
- Aktualisierung Spielplatzbroschüre
- Zertifizierungsprozess für den Bruckstadel mit dem deutschen Siegel „Barrierefreiheit geprüft“
- Monatliche kostenlose Stadtführungen
- Neubeschilderung des Ausweichstellplatzes für Wohnmobile auf der Zirkuswiese
- Konzeptionierung/Erweiterung der Audio-Guides
- Verschiedene Filmproduktionen
- Verschiedene Ausstellungen
- Diverse Veranstaltungen
- Verschiedenste Stadtführungen

Museum

- Das Museum hatte knapp 7.400 Besucher bei 241 offenen Tagen.
- Der Bruckstadel hatte 3.320 Besucher bei 180 offenen Tagen (Stand 31. Oktober).
- Führungen gab es insgesamt bisher knapp 170 (darin enthalten Museumsführungen, Stadtführungen, Sonderführungen, Schulen etc.)
- Sonderausstellung: Volksglaube & Aberglaube: Herzensgeheimnisse und düstere Schatten
- Sonderausstellung: Ich bin STEINZEUGE. Von Kannenbäckern und altbayerischen Bierkrügen (in Kooperation mit der Kreisarchäologie Dingolfing-Landau und dem Kastenhof – Das Museum für Steinzeit und Gegenwart Landau)
- Tag des offenen Denkmals: Jagen – Baden – Schmausen. Die „Herzogsburg“ im 15. Jahrhundert
- Internationaler Museumstag: Jeff Koons: BMW M850i xDrive Gran Coupé, Malwettbewerb
- Studioausstellung: „Was für ein Theater!“ – Figur und Form im Bildungsbürgertum des 19. Jahrhunderts
- Sonderausstellung: Die Krippe in Geschichte und Gegenwart
- Workshops zu Religion und Geschichte (in Kooperation mit der KEB Dingolfing-Landau)
- Erweiterung des Museumsdepots
- Neukonzeptionierung des Museumsflyers
- Neuerstellung Homepage Museum sowie Social Media Aufbau
- Weiterbildung des Personals für die Museumspädagogik
- Beteiligung an der Plattform MUSbi (MUSbi – der direkte Weg zu qualitativ wertvollen museumspädagogischen Programmen)
- Empfang der Partnerstadt Brumath
- Empfang der Volleyballfrauenmannschaft
- Konzerte im Innenhof am Steinweg
- Ferienprogramm und Führungen für Schulen sowie für Gruppen
- Kirta-Gewinnspiel Aktion mit drei Gewinnern und weitere Veranstaltungen

Stadtmarketing

- Fotowettbewerb „Wir in Dingolfing“ im Rahmen des „Tags der deutschen Städtebauförderung“
- Dingolfinger Stadtgutschein: seit Einführung im März 2021 wurden bereits über 5.000 Gutscheine im Wert von mehr als 170.000 Euro verkauft
- Erstmals wieder Herausgabe des Dingolfinger Kulturprogramms seit Beginn der Corona-Pandemie
- Neue Osterdekoration in Form von überdimensionalen bunten Osterhasen auf der Wiese am Spitalplatz
- Vereinsschulungen in der Stadthalle zur Nutzung des neuen Portals „dahoam in Niederbayern“
- Dingolfinger Kulturnacht am 20. Mai gemeinsam mit der Werbegemeinschaft Dingolfing e.V.
- „STADTRADELN“ vom 4. bis zum 24. Juni
- Straßentheater am 11. und 12. Juni am Marienplatz und im Garten des Bürgerheims
- Französischer Markt am Spitalplatz von 8. bis 11. Juni
- Bewerbung um den Titel „Fairtrade Town“ im Februar und offizielle Verleihung des Titels „Fairtrade Town“ während der fairen Woche im September



- Dingfest vom 1. bis zum 10. Juli mit über 20 Künstlern am Marienplatz
- 208. Dingolfiger Kirta vom 14. bis 19. Oktober
- Nikolausmarkt mit Wintertraumwald & Weihnachtskrippe am Marienplatz vom 25. November bis 4. Dezember
- Beleuchteter Selfie-Engel und beleuchtete BMW-Karosserie in der Innenstadt

Stadtarchiv (Bestände)

- **Urkunden:**
 - 15. bis 18. Jahrhundert: Über 100 Gerichts-, Kauf- und Verkaufsbriefe sowie Schuldverschreibungen
 - 39 Kauf- und Verkaufsbriefe sowie Schuldverschreibungen des Bäckerhandwerks
 - 97 Stiftungs-, Kauf- und Verkaufsbriefe sowie Schuldverschreibungen des Spitals.
- **Akten:**
 - 18. bis 20. Jahrhundert: 80 Faszikel mit 1679 Aktenprodukten aller Art.
- **Bände:**
 - 18. bis 20. Jahrhundert: 11 Gruppen mit 518 Einzelbänden; darunter Ratsprotokolle, Steuerbücher, Einwohnerverzeichnisse, Handwerksbücher, Chroniken etc.
- **Rechnungen:**
 - 18. bis 20. Jahrhundert: 13 Gruppen mit 2012 Einzelbänden. Kammer-, Spital-, Armenwesen-, Schul-, Stiftungs-, Landwehrbataillons-, Kirchen- und Bruderschafts-, Handwerks- und Vereinsrechnungen.
- **Karten:**
 - 17. bis 20. Jahrhundert: 2 Gruppen mit 147 Einzelstücken
- **Pläne:**
 - 18. bis 20. Jahrhundert: 20 Gruppen mit 600 Einzelstücken
- **Zeitungsarchiv:**
 - 1872 bis 1941 Isarzeitung (inkl. Sonntags- und Unterhaltungsbeilagen)
 - 1922 bis 2021 Dingolfiger Anzeiger
 - als Digitalisate: 1922 bis 1959 Dingolfiger Anzeiger

Kreis- und Stadtbibliothek

- **Bestand:**
 - Aktuell 36.842 Medien mit Magazinbestand
 - Über 52.653 e-Medien im Onleihe 24 Verbund und dem BADICO (Bayerisches Digital Consortium)-Verbund
- **Ausleihen:**
 - Aktuell 90.000 Ausleihen (2021: Insgesamt 97.731)
 - Aktuell 16.000 Downloads und Streamings bei Freegalmusic (Musikportal) – In 2021: Insgesamt 24.900.
- **Veranstaltungen:**

Preisverleihung Snapbook 2022. Jugendliche sollten zum Lesen animiert werden. In enger Zusammenarbeit mit dem W-Seminar Deutsch am Gymnasium Dingolfing wurde eine Titelliste erstellt und die Bücher eingekauft. Die Jugendlichen der Mittelstufe konnten die Bücher ausleihen und danach bewerten. Siegerin wurde die Autorin Anne Freytag mit dem Buch Reality Show.
- **Wieder ein Jubiläum in der Bibliothek:**

2011 begann mit einem ersten Treffen der Bibliotheksleiter auch das digitale Medienzeitalter in Niederbayern und der Oberpfalz. In vielen Vorbesprechungen wurde der Rahmen für einen Verbund an e-Medien abgesteckt. Es blieben zehn Bibliotheken über, darunter Dingolfing. Die Gründung fand am 31. Januar 2012 statt. Am 15. Juni 2012 ging die „Onleihe24 Ostbayern“ ins Netz. Die Ausleihen für Dingolfing sind sehr beachtlich. Während dieser zehn Jahre wurden 117.787 e-Medien ausgeliehen.

Stadtteilzentrum Nord

- Für eine integrierte Stadtentwicklung im nördlichen Stadtgebiet ist das Stadtteilzentrum Begegnungsstätte aller Bewohner. Neben der Gelegenheit zum Austausch, Beratungs- und Freizeitangeboten, bietet das Stadtteilzentrum mit seinen Räumlichkeiten viel Platz für eigene Projekte, Ideen und Kreativität der Bewohner. Deshalb kommen zu den wöchentlichen Dauertreffen immer mehr Einzeltermine für Klein und Groß zustande, welche eigenständig von Bürgerinnen und Bürgern geplant und durchgeführt werden.
- Wöchentlich finden 45 Angebote durch 22 unterschiedliche Nutzergruppen im Stadtteilzentrum statt.
- Beratungsangebote: Quartiermanagement, Streetwork Dingolfing, Jugendzentrum Dingolfing, Suchtberatung Landratsamt Dingolfing-Landau, Caritas Beratungsstelle für seelische Gesundheit, Caritas Flüchtlings- und Integrationsberatung, Landshuter Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt, KoKi – Netzwerk frühe Kindheit, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Gruppenangebote: Eltern-Kind-Gruppen, Babysprechstunde, Sprachtandems, Basteln für Kinder, Ferienkurse, Offener Tragetreff für Eltern u.v.m.
- Zusatzunterricht, Sprachkurse und weitere außerschulische Bildungsangebote
- Weitere Angebote: z. B. offener Jugendtreff, Lebensmittelausgabe an Bedürftige, Spielenachmittag für Senioren, Yoga und Tanzgruppen u.v.m.
- Info: Neue Leitung im Quartiersmanagement/Stadtteilzentrum Maja Kurz und Assistentin Yildiz Dalman



JUZ und Get 2gether 2022



Das Jugendzentrum Dingolfing ist eine freizeitpädagogische Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) mit einer sozialpädagogischen Betreuung, die Jugendlichen von zehn bis 21 Jahren unabhängig von Geschlecht, Religion, Bildung, sozialer Schicht und Herkunft offensteht. Der Jugendtreff Get 2gether im Stadtteil Höll-Ost wird vorwiegend von Jugendlichen ab acht Jahren aus der unmittelbaren Umgebung genutzt.

Nachdem die coronabedingten Maßnahmen dieses Jahr gelockert wurden, war ein weitestgehender Regelbetrieb im Offenen Treff wieder möglich. Dies nutzen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen um langersehnte Veranstaltungen, wie den Skatecontest, die Hip Hop Jam und ein Metalkonzert, sowie Ausflüge, wie zum Bowling, Bayernpark oder in den Escape Room durchzuführen. Um den Wünschen der Besucherinnen nachzugehen, entstand eine Mädchensportgruppe. Die männlichen Besucher hatten sich im Gegenzug ein Fifa-Turnier gewünscht. Aktionen, wie Wasserschlachten, Basteln, gemeinsames Kochen und Grillen rundeten das Angebot des Jugendzentrums ab.

Zu Beginn des Jahres wurde gemeinsam mit dem Suchtarbeitskreis das einwöchige Präventionsprojekt „Stop'n'go“ in den Räumlichkeiten des JUZs durchgeführt. Hierbei nahmen insgesamt 17 Klassen des Gymnasiums, der Realschule, der Mittelschule, der Herzog-Georg-Schule Dingolfing und der Pfarrer-Huber-Schule in Landau teil.

In Kooperation mit dem Quartiermanagement wurde die Stadt Dingolfing unter dem Motto „Rama Dama“ vom Müll befreit. Gleich zweimal fand gemeinsam mit dem Seniorenbeirat und den Jugendlichen ein Handycrashkurs für Seniorinnen und Senioren statt. Die Jugendlichen hatten mit Unterstützung der Mitarbeiter und Mitar-

beiterinnen des Jugendzentrums zwei Projekte ins Leben gerufen: So hatten sie ihren Playstationraum renoviert und neugestaltet, ebenso wurde das Studio aus dem Bandraum im Stadtteilzentrum in das Jugendzentrum verlegt und im obersten Stockwerk eingerichtet. Das Studio wird mittlerweile regelmäßig von Rapperinnen und Rappern, Sängerinnen und Sängern sowie DJ's genutzt.

Zahlen & Fakten

- 3 Veranstaltungen/Konzerte (Skatecontest, Hip Hop Jam, Metal Konzert)
- 3 Ausflüge (Bowling, Bayernpark, Escape Room)
- 2 Besucherversammlungen
- 6 Kooperationen und Projekte
- 6 verlegte Betriebe (Caprima, Eisdielen, Bewegungspark)
- 6 verschiedene In-House-Aktionen
- 3 Studionutzergruppen

Ferienprogramm

- 10 Jahre ist der Altersdurchschnitt der Kinder im Ferienprogramm
- 51 Vereine und Institutionen engagierten sich im Ferienprogramm
- 58 Veranstaltungen waren ausgebucht
- 51 Veranstaltungen wurden von der Stadt Dingolfing angeboten
- 37 Veranstaltungen betreuten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JUZ
- 120 Veranstaltungen hatte das Ferienprogramm
- 348 Kinder haben am Ferienprogramm teilgenommen
- 1834 Anmeldungen für Aktionen gab es
- 3000 Ferienprogrammhefte wurden gedruckt





Musikschule

- 20 haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte unterrichten an der Städtischen Musikschule.
- Die Schülerzahlen wurden im Schuljahr 2021/22 um ca. 20% gesteigert.
- Zum 1.3.2022 übernahm Ludwig Beck die Schulleitung, zeitgleich wurde Herr Georg Schwimmbeck in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.
- Einführung eines Facebook und Instagram Accounts.
- Es fanden mehrere Workshops mit sehr großer Beteiligung statt. Insgesamt wurden 66 Schüler in den Fächern Cajon, Steirische Harmonika, Veeh Harfen in vierwöchigen Workshops betreut.
- Eine Big Band mit 16 Teilnehmern wurde gegründet.
- Nach einer Zwangspause startete auch der Kinderchor „Die Quergestreiften Dingolsinger“ wieder mit 25 Kindern.
- Anfang Juni fand der Drummers Day als Info-Veranstaltung für Eltern und Schüler an der Musikschule statt.
- Das traditionelle Frühjahrskonzert mit ca. 400 Besuchern konnte im Mai wieder stattfinden. Die Ballett-Gala im Juli besuchten an zwei Tagen insgesamt 600 Besucher.
- Im Schuljahr 2022/23 wurden neue Kooperationen mit der Grundschule Loiching und dem Kindergarten St. Josef eingeführt.
- Das neue Fach Instrumentenkarussell startete sehr erfolgreich im neuen Schuljahr mit insgesamt 36 Schülern.
- Zum Schuljahr 2022/23 wurden zwei neue Lehrkräfte eingestellt: Nadja Ernst für die Fächer Musikalische Früherziehung, Klavier und Violoncello und Stefan Sirtl für das Fach Steirische Harmonika.

ORDNUNGSAMT

Bürgerbüro

Die Stadt Dingolfing hatte zum 31. Oktober 2022 insgesamt 20.748 Einwohner, davon 9.997 Frauen und 10.751 Männer. 15.850 Bürger (77 Prozent) besitzen eine deutsche Staatsbürgerschaft.

Seit Oktober 2021 beträgt die Zahl der Zuzüge 2098. In diesem Zeitraum kam es auch zu 788 Ummeldungen (Wohnsitz ändert sich innerhalb des Stadtgebietes) und 1805 Abmeldungen (nur ins Ausland, bei Umzug innerhalb BRD keine Abmeldung notwendig).

Standesamt

123 Paare haben sich im Zeitraum von Oktober 2021 bis zum 31. Oktober 2022 das Ja-Wort gegeben. Weil in den Vorjahren einige Paare ihre Hochzeit aufgrund der Corona-Pandemie verschoben haben, ist in diesem Jahr ein deutlicher Anstieg (14%) der Eheschließungen zu erkennen. 88 der 123 Paare kamen aus Dingolfing, 35 waren nicht aus dem Stadtgebiet.

Auch eine Vielzahl an Geburten wurden in den vergangenen zwölf Monaten registriert. 470 Babys kamen seit Oktober 2021 in Dingolfing zur Welt, 253 Mädchen und 217 Jungen. 26 Prozent der Neugeborenen (138) haben auch ihren Wohnsitz in Dingolfing. 332 in Dingolfing Geborene wohnen jedoch außerhalb. Die am häufigsten verwendeten Vornamen lauten bei den Mädchen Sophia, Laura und Luisa. Bei den Jungen waren besonders Leon, Anton und Julian sehr beliebt.

Im selben Zeitraum mussten auch 291 Sterbefälle beurkundet werden, 133 Männer und 158 Frauen. 145 Verstorbene, knapp 50 Prozent, hatten ihren Wohnsitz in Dingolfing. Im Jahr 2021 waren insgesamt 238 Sterbefälle zu verzeichnen.

Friedhöfe

Im Zeitraum zwischen Oktober 2021 und September 2022 gab es in den Städtischen Friedhöfen 239 Bestattungen, 197 davon in Dingolfing, 22 in Teisbach, 18 in Frauenbiburg und zwei im Friedhof St. Anton. In nur noch 65 Fällen handelte es sich dabei um klassische Erdbestattungen mit Sarg, das entspricht gut 27 Prozent. Knapp 73 Prozent waren Feuerbestattungen.

In den Friedhöfen wurden auch wieder einige größere und kleinere Baumaßnahmen durchgeführt. Unter anderem ist in Teisbach ein Friedwald entstanden. Dort sind seit dem Frühjahr Bestattungen am Baum (Urnen-gemeinschaftsstätte) und in Urnenerdgräbern möglich.



Wahlen

Für die Landtagswahl im Herbst 2023 gilt folgendes zu beachten: Bei der letzten Landtagswahl 2018 wurde das Stadtgebiet in insgesamt 29 Stimmbezirke und 15 Briefwahlbezirke eingeteilt. Da seit dieser Zeit einige Baugebiete neu entstanden sind und zudem die Briefwahlbeteiligung in den letzten Wahlen stieg, wird nun die Stimmbezirkseinteilung nochmals überprüft und angepasst. Für einige Bürger könnte sich so auch das Wahllokal ändern. Dies wird aber rechtzeitig bekanntgegeben und auf den Wahlbenachrichtigungen vermerkt.

Natürlich werden bei jeder Wahl engagierte Wahlhelfer benötigt. Interessierte Bürger dürfen sich gerne an das Ordnungsamt (Frau Forster T: 501-252 oder Herrn Trübenbach T: 501-255 bzw. ordnungsamt@dingolfing.de) wenden.



Geflüchtete

Während in Dingolfing vor Kriegsbeginn in der Ukraine (Stand 31.1.2022) noch 35 Geflüchtete aus der Ukraine (9 Männer, 26 Frauen) gemeldet waren, sind es nun 206 (70 Männer und 136 Frauen).

Seit April 2022 sind die städtischen Gebäude Obere Stadt 66, Am Kupferstein 30, in der Dr.-Josef-Hastreiter-Straße und im Auenweg 10 dem Landratsamt zur Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt. Die Unterbringung wird durch das Landratsamt Dingolfing-Landau koordiniert.

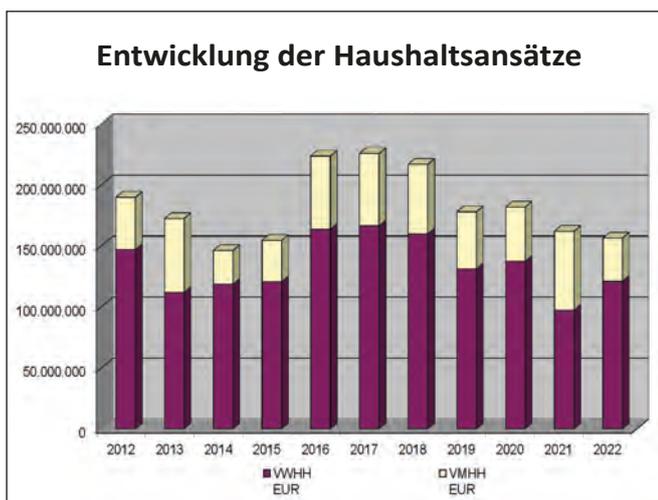
KÄMMEREI

Haushalt und Finanzen

Der Haushalt der Stadt Dingolfing für das Jahr 2022 mit einem Gesamtvolumen von 156,43 Mio. € wurde durch den Stadtrat im Dezember 2021 verabschiedet. Im Verwaltungshaushalt sind 121 Mio. € im Ansatz und im Vermögenshaushalt 35,3 Mio. €.

Die Stadt Dingolfing ist gut durch die harten Jahre der Corona-Pandemie, insbesondere mithilfe der staatlichen Ausgleichszahlungen, gekommen.

Jedoch wird das Jahr 2022 überschattet durch die Energiekrise, deren Auswirkungen noch nicht absehbar, geschweige denn planbar, sind. Das Investitionsvolumen beträgt 29,3 Mio. €. Hierzu sind umfassende Maßnahmen geplant. Die Stadt Dingolfing ist schuldenfrei.



Steuern und Abgaben

Hundesteuer:

- Aktuell 820 steuerpflichtige Hunde
- (Einnahmen für 2022: 20.090 €)
- Steuerermäßigungen/-erlässe in Sonderfällen (z. B. Blindenhunde) möglich

Grundsteuer:

- Grundsteuer A (landwirtschaftliche Grundstücke):
- 576 steuerpflichtige Grundstücke (Einnahmen für 2022: 50.341 €)
- Grundsteuer B (bebaute/unbebaute Grundstücke):
- 7.138 steuerpflichtige Grundstücke (Einnahmen für 2022: 2.908.846 €)

Gewerbesteuer:

- 918 Steuerpflichtige (Einnahmen für 2022: 102.307.891 €)
- Niederschlagswasser:
- 1,8 Mio. m² versiegelte bzw. teilversiegelte Fläche
- Schmutzwassergebühren:
- 1,7 Mio. m³ Schmutzwassereinleitung davon
- 200.000 m³ mit Starkverschmutzerzuschlag

Bürgerheimverwaltung

Die Obere Spitalstiftung wird von der Stadt verwaltet. Dazu zählen auch die Durchführung der Pflegesatzverhandlungen, die Erstellung der Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse.

Die Einrichtungen der Tagespflege, des Altenservicezentrums und des Betreuten Wohnens werden vom Bürgerheim im Auftrag der Stadt betrieben und daher über einen sogenannten Defizitausgleich von der Stadt getragen. Für die Pflegeeinrichtung selbst leistet die Stadt im Rahmen eines Betrauungsaktes die nötigen Zuschüsse.

Das Bürgerheim bietet 136 stationäre Pflegeplätze (davon 3 Kurzzeitplätze), 20 Tagespflegeplätze und 14 betreute Wohnungen entlang der Kirchgasse an. Die Kurzzeit- und Tagespflege mit Hol- und Bringdienst soll vor allem die zu Hause pflegenden Angehörigen entlasten. Aufgrund der Sanierung des alten Bauteils aus dem Jahre 1985 kommt eine Verringerung der Pflegeplätze auf 116 hinzu. Die Sanierung soll innerhalb von sechs Monaten abgeschlossen sein.

Insgesamt sorgen 120 Mitarbeiter für das Wohl der Bewohner. Die aktuellen Preislisten und das Anmeldeformular für das Bürgerheim finden Sie unter: www.buergerheim-dingolfing.de

Feuerwehren

Eine Stützpunktfeuerwehr in der Hauptwache Dingolfing und vier Ortswehren in Frauenbiburg, Höfen, Sossau und Teisbach sorgen für den Brandschutz, die technische Hilfeleistung (z. B. bei Unfällen) und Hilfe bei Unwettern und sonstigen Schadensereignissen.

Im Jahr 2022 wurden bis jetzt über 200 Einsätze von den ca. 280 aktiven Mitgliedern der Feuerwehren geleistet. Dazu stehen den fünf Feuerwehren 21 Einsatzfahrzeuge, 2 Anhänger, 4 Abrollbehälter und 1 Gerätewartfahrzeug zur Verfügung. Im Juli 2022 erhielt die Feuerwehr Dingolfing ein neues HLF (Hilfeleistungslöschgruppen-

Zeilhofer-Areal



fahrzeug) 20 – Kostenpunkt 570.000 €. Die Ausrüstung der Feuerwehr wird ständig den neuesten Anforderungen angepasst. Um auch künftig allen Anforderungen des Brandschutzes und der übrigen Hilfeleistung gerecht zu werden, wurde ein Feuerwehrbedarfsplan erstellt, welcher sich in der Umsetzung befindet. Zudem wurde im Sommer mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Frauenbiburg begonnen. In den kommenden Jahren erfolgen dann die Neubauten der Gerätehäuser in Teisbach, Höfen und Dingolfing.

Liegenschaftsverwaltung

Die Stadt Dingolfing besitzt 413 Wohnungen. Davon werden 202 selbst und 211 durch die Baugenossenschaft Dingolfing verwaltet. Insgesamt sind derzeit 331 Wohnungssuchende bei der Stadt gemeldet. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Personen und Familien, die einen Wunsch zum Wechsel einer Wohnung haben, bzw. in beengten Wohnverhältnissen leben. Keiner der Bewohner ist obdachlos.

In den 28 Obdachlosenunterkünften (zum überwiegenden Teil von der Baugenossenschaft Dingolfing angemietete Wohnungen) der Stadt sind aktuell insgesamt 41 Personen untergebracht.

Daneben vermietet die Stadt insgesamt 56 Laden-, Büro- und sonstige Gewerbeeinheiten und verwaltet 280 landwirtschaftliche Pachtverhältnisse sowie umfangreiche forstwirtschaftlich genutzte Flächen.

Aktuell baut die Stadt Dingolfing im Stadtzentrum beim ehemaligen Zeilhofer-Areal 54 barrierefreie Wohnungen, insbesondere für ältere Mitbürger der Stadt. Diese werden voraussichtlich Anfang 2024 fertiggestellt.

STADTBAUAMT

Tiefbau

• **Sanierung Dammweg mit Erneuerung Stützmauer**

Die Sanierung umfasste das Teilstück von der Einmündung Krautaustraße bis einschließlich des Bereiches vor der Gärtnerei Huber bis zur Brücke zum Asenbachweg. Ebenso wurde die straßenbegleitende Stützmauer entlang des Asenbachs im Bereich von Dammweg 13 bis 19 samt des hier befindlichen Mischwasserkanals erneuert. Im kompletten Sanierungsbereich erfolgte auch der Tausch der Wasserleitung sowie der Straßenbeleuchtung. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten wird das Geländer auf der neuen Stützwand erst im Frühjahr 2023 angebracht.



- **Sanierung Ottostraße**

Im Rahmen der Straßensanierung wurde die Wasserleitung und Straßenbeleuchtung erneuert sowie ein Breitbandausbau in Glasfasertechnik von der Stadtwerke Dingolfing GmbH durchgeführt.

- **Sanierung Pröllerstraße**

Im Rahmen der Straßensanierung wurde die Wasserleitung und Straßenbeleuchtung erneuert sowie ein Breitbandausbau in Glasfasertechnik von der Stadtwerke Dingolfing GmbH durchgeführt.

- **Asphaltierung Carl-v.-Ossietzky-Weg**

Der Geh- und Radweg entlang des Längenmühlbaches zwischen der Reichenberger Straße und Bahnhofstraße wurde zur besseren Nutzbarkeit, insbesondere in Hinblick auf die Barrierefreiheit, erstmalig asphaltiert. Bei dieser Gelegenheit erfolgte auch eine Erneuerung der Straßenbeleuchtung.

- **Schwalbenweg Höfen, Herstellung von Versickerungsanlagen**

Am östlichen Ende des Schwalbenweges wurden in einem Teilstück in Höhe der Anwesen mit Hausnummer 20 bis 23 Versickerrohrriegolen zur Beseitigung des Straßenwassers hergestellt. Dies war erforderlich aufgrund von Bautätigkeiten in Verbindung mit angrenzenden Geländeauffüllungen.



Neubau FF Frauenbiburg

- **Erneuerung Pflasterbelag Fahrbahn Speisemarkt**

Aktuell wird der alte Belag durch ein neues glattes Granitpflaster, analog zum Marienplatz, ersetzt. Die ursprünglich vorgesehene Ausführung der Arbeiten im Herbst 2022 war aufgrund von massiven Lieferproblemen beim Granitpflaster nicht möglich. Lediglich der Einmündungsbereich am sog. „Loichinger Eck“ konnte dieses Jahr umgesetzt werden. Der Rest wird im Frühjahr 2023 erstellt.

- **Neubau zusätzlicher Wohnmobilstellplatz Zirkuswiese**

Auf der Zirkuswiese wurden sechs Stellplätze für Wohnmobile errichtet. Der Platz ist beleuchtet und verfügt über eine Wasserzapf- und Stromversorgungssäule.

- **Rückbau Gehwegunterführung Höller Straße**

Die aufgrund fehlender barrierefreier Ausführung sowie wegen baulicher Mängel bereits gesperrte Gehwegunterführung in Höhe der Kirche St. Josef wurde ersatzlos zurückgebaut. Eine bestehende Fußgängerbedarfsampel in unmittelbarer Nähe ermöglicht seit geraumer Zeit ein gefahrloses Queren der Höller Straße.

- **Erschließung Baugebiet „Teisbach“**

Die Arbeiten zum Bauabschnitt 1 mit insgesamt 55 Parzellen werden bis Jahresende abgeschlossen.

- **Erschließung Baugebiet „Am Schlosspark Schermau“**

Seit September laufen die Bauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes. Bis Jahresende wird die Kanalisation fertiggestellt. Im Frühjahr 2023 werden die Sparten verlegt, anschließend folgen die Straßenbauarbeiten, die bis Jahresmitte ihren Abschluss finden.

- **Grabenlose Sanierung Mischwasserkanal im Quartier „Sossau“**

Reparatur schadhafter Stellen mittels Inlinertechnik, die eine Mindestlebensdauer von 40 Jahren ausweist. Untersuchte Kanal- und Leitungslänge: ca. 14.000 m. Ca. 100 Reparaturen an Einzelschadstellen. Reparaturen an ca. 140 Anschlussleitungen

- **Unterhaltsmaßnahmen Kläranlage**

Erneuerung der Gebläse für das Belebungsbecken und Erneuerung Zentrifuge für Klärschlammwässerung

- **Diverse Kleinreparaturen an Straßen und Wegen sowie bei der Kanalisation**

Hochbau

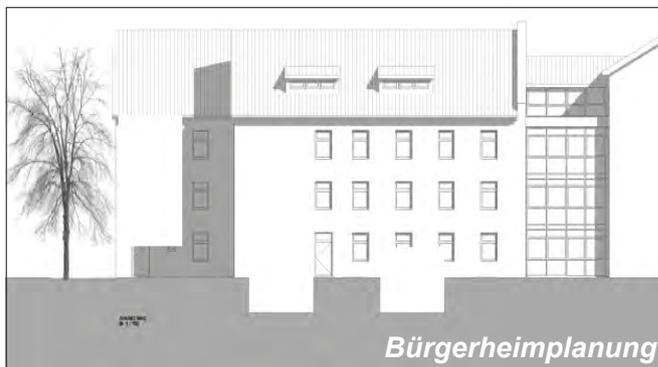
- **Neubau Wohn- und Geschäftshaus am Wollanger**
Aktuell laufen die Fassaden- und Innenarbeiten. Die Fertigstellung ist bis Ende November 2023 geplant.

- **Neubau Kindertagesstätte „Kupferstein“**
Abbruch der bestehenden Lagerhalle im Frühjahr 2022. Baubeginn Anfang Oktober 2022. Fertigstellung bis Ende 2023 vorgesehen.

- **Bürgerheim Dingolfing – Sanierung Erweiterungsbau 1985**
Planung und Vergabe der Bauaufträge.

- **Neubau Feuerwehrhaus Frauenbiburg**
Im Juli 2022 wurde mit den Bauarbeiten gestartet. Die Rohbauarbeiten finden noch 2022 ihren Abschluss. Mit der Fertigstellung ist im Oktober 2023 zu rechnen.

- **Feuerwache Dingolfing – Machbarkeitsstudie zum Umbau und Erweiterung**
Eine Machbarkeitsstudie ergab, dass alle geplanten Erweiterungsbauten sowie eine neue Atemschutzübungsstrecke für den Landkreis Dingolfing-Landau auf dem bestehenden Grundstück der Feuerwache Dingolfing Platz finden. Dies geschieht unter Einbe-



Bürgerheimplanung

ziehung der westlich angrenzenden Grundstücke entlang der Weberstraße.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am 13. Oktober für die Umsetzung des Raumprogramms ausgesprochen. Für die Baumaßnahmen soll ein nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahl- und Losverfahren durchgeführt werden.

• **Feuerwehrhaus Teisbach – Standortanalyse**

Das Feuerwehrhaus in Teisbach befindet sich in einem Nadelöhr in der Ortsmitte. Durch die sich in unmittelbarer Nähe befindlichen Schule sowie Hausarztpraxis bestehen kaum Parkmöglichkeiten für die anrückenden Feuerwehrkräfte, da diese oft von Eltern oder Patienten zugeparkt werden. Ferner besteht keine Erweiterungsmöglichkeit. Ein Neubau an anderer Stelle ist deshalb alternativlos.

Eine Standortanalyse bestätigte die Eignung des angedachten städtischen Grundstücks an der Ecke Brückenstraße / Erlenweg (gegenüber Faschingshalle). Deshalb wurde vom Stadtrat im Einvernehmen mit der „Arbeitsgruppe Feuerwehr“ in einer Sitzung am 13.10.2022 ein Neubau an dieser Stelle beschlossen.

• **Feuerwehrhaus Höfen – Projektanalyse**

Die Feuerwehr Höfen befindet sich derzeit mit einem Teil im Altbau aus dem Jahre 1974 mit Anbau von 1990 sowie einem im Jahr 2006 erstellten Erweiterungsbau. Der Altbau entspricht aufgrund seiner Struktur nicht mehr dem aktuell erforderlichen Standard.

Im Rahmen einer Projektanalyse wurden die Varianten Neubau an anderer Stelle oder Erneuerung Altbau mit Sanierung Bauteil 2006 untersucht.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile wurde im Einvernehmen mit der „Arbeitsgruppe Feuerwehr“ vom Stadtrat in seiner Sitzung am 13.10.2022 ein Neubau an der Staatsstraße 2074 (ehem. B11) beschlossen.

• **Neubau Quartier Am Herrenweiher**

Das Planungsteam um das Büro NOMAS Architekten Part mbB aus Fürth ist aktuell mit der Erstellung des Vorentwurfs zu Gange. Nach aktuellem Stand soll mit den Bauarbeiten im Frühjahr 2024 gestartet werden.

• **Grundschule St. Josef – Sanierungsmaßnahmen**

Ersatz der maroden Titanzinkverblechung bei dem als Werkraum genutzten Anbau auf Seite Böcklerstraße mit einer Metalldacheindeckung in Edelstahl.

Neubau Fluchtwegtreppe aus 1. OG des Altbaus, Seite Böcklerstraße

• **Bahnhof Dingolfing – Abbruch Werkstattgebäude der ehemaligen Bahnmeisterei**

Aufgrund von Verzögerungen beim notwendigen, bahnseitigen Rückbau der Versorgungsleitungen konnten die Abbrucharbeiten erst 2022 ausgeführt werden. Die geplanten zusätzlichen Fahrradboxen werden deshalb 2023 erstellt.

• **Generalsanierung „Marco-Sturm-Eishalle“**

Für die Ermittlung von Art und Umfang der Maßnahmen wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Über die weitere Vorgehensweise wird nach Vorliegen der Ergebnisse beraten.

Vorab wurde die bestehende Beleuchtung im Bereich der Eisfläche mit modernen LED-Leuchten ersetzt.



• **Erweiterung Waldkindergarten Frauenbiburg**

Wegen der Nachfrage wurde ein zweiter Bauwagen aufgestellt.

• **Neubau Zuluftkamin für Lüftungsanlage Rathaus**

Die bestehende Frischluftansaugung in Bodennähe der Straßenkreuzung wird bis Jahresende durch einen neuen Zuluftkamin zur Vermeidung eines Eintrags von Stickoxiden ersetzt.

Stadtgrün, Kinderspielplätze und Stadtbauhof

• **Neubau Spielplätze „Eschenbachstraße“ im Baugebiet „Ennser Straße II“ und „Im Oberfeld“ im Ortsteil Frauenbiburg**

Aufgrund von Lieferschwierigkeiten konnten die Spielgeräte erst kürzlich montiert werden. Die notwendigen Nacharbeiten, wie die Herstellung der Fallschutzbereiche und Landschaftsbauarbeiten (Rasenansaat, Wege, Bepflanzung, etc.) kann der städtische Bauhof deshalb erst im Frühjahr 2023 vollenden.



- **Kontinuierlicher Unterhalt aller städtischen Grünflächen und Baumpflege:**

Bei allen Bäumen an Straßen, Wegen, Friedhöfen und Plätzen im öffentlichen Bereich wird jährlich die Verkehrssicherheit durch zwei zertifizierte Baumkontrolleure fachlich beurteilt und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen veranlasst. Grundlage für die Überprüfung der Verkehrssicherheit ist die Richtlinie der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL).

Insgesamt sind rund 52 ha Grünflächen und Parkanlagen zu pflegen.

- **Kontinuierlicher Unterhalt einschließlich der turnusmäßigen Sicht- und Funktionskontrollen aller städtischen Spiel- und Bolzplätze:**

Derzeit sind 32 Kinderspielplätze, fünf Bolzplätze, zwei Bewegungsparks am Pappelweg sowie Längenmühlbach und ein Skatepark zu betreuen. Hinzu kommen die Spielplätze in den Grundschulen, der Mittelschule, im Caprima sowie in den in städtischer Trägerschaft befindlichen Kindertagesstätten.

Die jährlich notwendige Hauptprüfung aller Anlagen wird seit geraumer Zeit durch ein externes Fachbüro durchgeführt.

Mehr Raum für mehr Kinder

Die Grundschule St. Josef wird um vier Klassenräume erweitert



272 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen – davon vier Ganztagsklassen – besuchen aktuell die Grundschule St. Josef, Tendenz steigend. Schon im aktuellen Schuljahr 2022/23 sind vier erste Klassen eingerichtet worden. Gerade bei der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund kommt der Schule in Höll-Ost eine große Bedeutung zu. Deshalb soll die Lehranstalt zeitnah erweitert werden. Im Herbst diesen Jahres erfolgte bereits die Ausschreibung für die ersten Bau-Gewerke. Nach Möglichkeit sollen die Bauarbeiten schon im Frühjahr 2023 beginnen.

Geplant ist eine Aufstockung des 2019/2020 errichteten Trakts um vier Klassenräume, zwei Gruppenräume, sowie Technikflächen. Vorausschauend wurde der Schul-

bau 2019 bereits statisch so ausgerichtet, dass er den neuen Aufbau ohne Probleme tragen kann. Wenn alles glatt läuft (und keine Lieferengpässe entstehen), können die neuen Räume mit Beginn des Schuljahres 2023/24 bezogen werden. Spätestens Ende 2023 soll die Erweiterung jedoch fertig sein.

Möglich ist eine derart kurze Bauzeit aufgrund der geplanten Massivholzbauweise. Durch den hohen Vorfertigungsgrad der Baukonstruktion kann eine kurze Montagezeit mit minimierten Schmutz- und Lärmaufkommen ermöglicht werden, was bei einer Bauphase während laufendem Schulbetrieb ein großer Vorteil ist. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2,7 Millionen Euro.

Baustart eines außergewöhnlichen Projekts

Kindertagesstätte Kupfersteinstraße – Fertigstellung 2024

Der Startschuss für ein außergewöhnliches Bauprojekt ist gefallen. Mit dem Spatenstich für die Kindertagesstätte an der Kupfersteinstraße macht die Stadt Dingolfing einen wichtigen Schritt zur Schaffung ausreichender Kinder-Betreuungsplätze. Die neue Kita wird in jeder Hinsicht bemerkenswert, sowohl was die Größe, das Betreuungskonzept als auch den Bau selbst betrifft.

„Wir freuen uns, dass wir nach gut einem Jahr der Planung schon den Start dieses einzigartigen Projekts feiern können“, sagte Bürgermeister Armin Grassinger, als der symbolische Spatenstich erfolgte. In Krautau habe man einen perfekten Standort gefunden. Mit der Nähe zum Stadtteil Teisbach, wo gerade ein neues Baugebiet entsteht, gebe es auch ausreichend Bedarf. Die Kindertagesstätte Kupferstein wird die zweite Einrichtung ihrer Art rechts der Isar. Bislang gibt es dort nur den Kindergarten St. Johannes.

Mit insgesamt fünf Gruppenräumen fällt die neue Kita dementsprechend großzügig aus. Ab Dezember 2023 haben an der Kupfersteinstraße drei Kindergartengruppen mit bis zu 75 Kindern und zwei Krippengruppen mit bis zu 30 Kindern Platz. Im Gebäude befindet sich dann auch eine Kochküche, um das Essen für die Kinder vor Ort zuzubereiten. Bei Bedarf kann die Kita zu einem späteren Zeitpunkt an der Nordseite erweitert werden, dann finden bis zu acht Gruppen (vier Krippenräume und vier Kindergartenräume) Platz.

Auch der Bau selbst macht die neue Kindertagesstätte zu einem einzigartigen Projekt. Der Entwurf der Firma Wagner Architekten, für die Joachim Wagner stellvertretend am Spatenstich teilnahm, sieht eine Bauweise komplett mit Holz vor. Das Material



Bürgermeister Armin Grassinger (2. v. r.) zusammen mit Pfarrer Matthias Frör, Dekanin Nina Lubomirski, Josef Hasreiter jun., Architekt Joachim Wagner und Manuela Berghäuser, Leiterin der Diakonie Landshut, beim Spatenstich. Foto: Stadt Dingolfing

dafür kommt größtenteils aus dem eigenen Stadtwald, verwendet wird Lärchenholz für die Fassade und Weißtanne für die Innenräume. Mit seinem wellenförmigen und begrünten Dach soll sich der Baukörper perfekt in seine Umgebung einfügen und als Teil der Natur wirken. „Die Kita ist jetzt schon eines unserer Lieblingsprojekte“, verriet Wagner. Auch der großzügige Außenbereich wird mit seiner Hügellandschaft die Dachform des Gebäudes aufgreifen. Die Parkplätze werden mit einer Photovoltaik-Anlage überdacht. Insgesamt belaufen sich die Baukosten auf etwa 10,8 Millionen Euro.

Mit der Firma Hasreiter konnte die Stadt Dingolfing einen bereits bewährten Partner für die Erd- und Rohbauarbeiten gewinnen. Die weiteren Vergaben für den Innenausbau sollen in Kürze erfolgen, erklärte Grassinger. Die Trägerschaft der Kita übernimmt die Diakonie Landshut. Für die künftigen Träger nahmen Leiterin Manuela Berghäu-

ser und Dekanin Dr. Nina Lubomirski am Spatenstich teil. Es sei der Baustart für eine „ganz besondere Kita und ein zukunftsweisendes Projekt, erklärte Berghäuser und bedankte sich bei der Stadt Dingolfing für die gute Partnerschaft: „Die Zusammenarbeit stand von Anfang an unter einem guten Stern“, sagte sie.

Gearbeitet wird in der Kita künftig nach der Reggio-Pädagogik. Diese ist eine Erziehungsphilosophie, die aus der italienischen Stadt Reggio Emilia stammt und mit den Stärken und nicht gegen die Schwächen der Kinder arbeitet. Die Kinder sollen sich individuell nach ihren Möglichkeiten entfalten und selbst verwirklichen. Ab Ende 2023 sollen die ersten Kinder betreut werden. Diese können sich nicht nur auf spektakuläre Räumlichkeiten und einen großen Außenbereich mit vielen Spielmöglichkeiten freuen, sondern auch auf einen schönen Blick auf die Dingolfinger Innenstadt.



Kindertagesstätte in Teisbach eingeweiht

Mit Kirchenvorplatz entsteht neue Teisbacher Ortsmitte

Im Juni war es endlich so weit. Zwei Jahre nach Ende der Bauzeit erfuhr die städtische Kindertagesstätte Schlosszwerge Teisbach ihre offizielle Einweihung. Auch der Teisbacher Kirchenvorplatz mit dem Kriegerdenkmal wurde von Pfarrer Dr. Thomas gesegnet. Die Feier samt Andacht fand unter freiem Himmel auf dem neuen Kirchenvorplatz bei strahlendem Sonnenschein statt.

Bürgermeister Armin Grassinger zeigte sich in seinen Grußworten stolz auf die gelungenen Investitionen in die Kindertagesstätte. Denn mit dem Bau wurden auch weitere Maßnahmen in der Ortsmitte in Teisbach realisiert. Dazu gehört die Tiefgarage, der neue Minikreisverkehr, die Verlagerung des Kriegerdenkmals und die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes. Insgesamt sind 7,4 Millionen Euro in die Maßnahmen geflossen.

Landrat Werner Bumeder gratulierte zur gelungenen Gestaltung des neuen Teisbacher Zentrums und betonte die Notwendigkeit, die Ortsmitte zu erhalten. Mit einem fröhlichen Sommerfest ging der Tag weiter. Während draußen auf dem neuen Platz die Luftballons flogen,



Foto: RTB pictures/Alexander Huber

konnten die Interessierten die Räume der Kindertagesstätte beim Tag der offenen Tür näher unter die Lupe nehmen.

Der Elternbeirat um die Vorsitzende Tina Söldner übernahm die Bewirtung. Das Kindergartenpersonal sorgte mit vielen bunten Bastelaktionen für die Unterhaltung der Kleinen. Die nun städtische Kindertagesstätte Schlosszwerge Teisbach

startete nach 14-monatiger Bauzeit im Januar 2020 und besteht aus dem Nebenhaus am alten Standort im Schulgebäude und aus dem neuen Haupthaus am Kirchplatz.

Insgesamt umfasst die Tagesstätte 115 Plätze. Die Kinder werden in vier Kindergartengruppen sowie einer Kinderkrippengruppe von sieben Erzieherinnen und sieben Kinderpflegerinnen betreut.

Fertigstellung Friedwald Teisbach



In der Bestattungskultur zeichnet sich hierzulande ein klarer Trend ab. Immer weniger Verstorbene werden in einem klassischen Sarggrab beigesetzt. Das unterstreicht auch eine aktuelle repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag von Aeternitas, einer Verbraucherinitiative zur Bestattungskultur. Demnach bevorzugen nur noch zwölf Prozent aller Bundesbürger eine klassische Beerdigung mit Sarg und Erdgrab. Im Jahre 2004 waren es dagegen noch 39 Prozent.

In Dingolfing ist das nicht anders. In den vergangenen zwölf Monaten waren von 239 Bestattungen nur noch 65 klassische Erdbestattungen. Demgegenüber stehen 174 Urnenbestattungen. Diese oder sogar Naturbestattungen zählen mittlerweile zu den bevorzugten Varianten.

Die Stadt trägt dieser Entwicklung Rechnung. Seit vergangenen Frühjahr gibt es einen Friedwald in Teisbach. Dort sind nun Bestattungen in Urnenerdgräbern am Baum oder in Urnengemeinschaftsstätten in natürlicher Umgebung möglich. Im Stadtfriedhof Dingolfing gibt es bereits einen Friedwald, dieser ist in diesem Jahr um 28 Urnengräber erweitert worden.

Pumptrack am Pappelweg

Bike-Park am Isarufer soll für Groß und Klein nutzbar sein

Dingolfing erhält bald eine neue Freizeit-Attraktion. Zugegeben, noch steht nicht endgültig fest, wie der neue Bike-Park aussehen soll, aber immerhin die Standortfrage ist schon geklärt. Am Pappelweg, nahe des Mehrgenerationenparks, will die Stadt ein kleines Paradies für mutige Radsportler errichten.

Landschaftsarchitekt Martin Karlstetter stellte dem Stadtrat fünf mögliche Standorte für den neuen Bike-Park vor und erläuterte Vor- und Nachteile. Letztlich erwies sich der Standort am Pappelweg nahe der Isar am sinnvollsten. Die Vorteile liegen auf der Hand: Eine großzügige Fläche, die zeitnah verfügbar ist. Die Erschließung ist dank des bestehenden Mehrgenerationenparks ohnehin vorhanden.

Auch über die Gestaltung des Bike-Parks herrscht Klarheit. Der Stadtrat sprach sich überwiegend für eine Pumptrack-Anlage aus. Diese ist, im Gegensatz zu einem ebenfalls zur Diskussion stehenden Dirtpark, asphaltiert und dadurch von mehr Freizeitsportlern jeder Alters-



So könnte die Pumptrack-Anlage am Pappelweg aussehen

gruppe nutzbar. So kann die Piste etwa auch von Rollstuhlfahrern oder Skatern befahren werden. Dirtparks hingegen sind überwiegend für Mountainbiker nutzbar. Darüber hinaus ist eine asphaltierte Anlage sicherer und weniger wartungsintensiv als eine Schotterfläche.

Am Pappelweg könnten also bald kleine und große Radsportler ihr Können unter Beweis stellen. Die Pumptrack-Anlage soll in einem größeren Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden für ein breites Nutzerspektrum, sprich für alle Altersgruppen und Befähigungen, geplant werden. Der Kurs könnte neben verschiedenen großen Rampen für Sprünge auch Steilwandkurven enthalten. Nicht nur Biker dürften so auf ihre Kosten kommen, schon das Zuschauen dürfte viel Spaß machen.



Rudolf Furtner verlässt den Seniorenbeirat

Fast 16 Jahre lang setzte sich Rudolf Furtner im Seniorenbeirat der Stadt Dingolfing für die Belange älterer Mitbürger ein. Nun geht er quasi selbst in den Ruhestand. Ende September schied Furtner auf eigenen Wunsch aus dem siebenköpfigen Gremium aus.

Dingolfings Bürgermeister Armin Grassinger verabschiedete den 72-Jährigen und dankte ihm für sein langjähriges und großes Engagement. Die Stadt bedauere Furtners Ausscheiden, habe aber vollstes Verständnis, meinte Grassinger und wünschte für die weitere Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit.

Furtner trat zum Januar 2007 mit 58 Jahren als jüngstes Mitglied überhaupt in den Seniorenbeirat der Stadt ein. Im Juli 2010 übernahm er für fünf Jahre den Vorsitz, zuvor war er bereits stellvertretender Vorsitzender. Der ehemalige Verwaltungsleiter des Dingolfinger Krankenhauses organisierte während seiner Zeit im Seniorenbeirat zahlreiche Ausflüge sowie Vorsorge- und Sportveranstaltungen. Sein Motto war stets: Wer rastet, der rostet. Die Gesundheit im Alter war und ist dem passionierten Ausdauersportler stets ein großes Anliegen.



Klimaschutz und Energieprojekte

Kommunale Förderprogramme im Überblick

In Anbetracht der ambitionierten nationalen Ziele im Bereich Klimaschutz und der aktuell sehr angespannten Situation am Energiemarkt wird es immer wichtiger, Energie zu sparen und den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort voranzutreiben.

Damit eine effektive Reduzierung des CO₂-Ausstoßes erreicht werden kann, aber auch um bestehende Abhängigkeiten von Energieimporten zu minimieren, sollen für Eigentümer und Verwaltungen von Gebäuden im Stadtgebiet Dingolfing Anreize geschaffen werden, sich an diesen ehrgeizigen Zielen zu beteiligen. Ein erstes Förderprogramm der Stadt Dingolfing ist bereits erfolgt, ein weiteres läuft aktuell. Ein Überblick:

Antragstellung bereits geschlossen:

Dingolfinger PV-Speicher-Programm

Mit dem Dingolfinger PV-Speicher-Programm wurden seit dem 1. Januar 2021 Photovoltaikanlagen in Kombination mit Stromspeichern gefördert. Das Programm wurde ergänzend zum Bayerischen PV-Speicher-Programm aufgebaut. Dabei wurde der gleiche Betrag, der durch das Bayerische PV-Speicher-Programm ausbezahlt wurde, zusätzlich von der Stadt Dingolfing übernommen.

Da das bayerische Programm am 22. April 2022 nach Erreichen des Zielwerts von 100.000 Anträgen eingestellt wurde, ist inzwischen auch die Antragstellung für das Dingolfinger Programm geschlossen.

Insgesamt sind beim Dingolfinger PV-Speicher-Programm 164 positive Förderanträge eingegangen. Die beantragte Fördersumme beträgt insgesamt 165.750 Euro. Ein Drittel der Anträge ist bereits abgeschlossen. Die restlichen Antragsteller befinden sich entweder in der Umsetzung oder warten aktuell noch auf den Schlussbescheid des Freistaats Bayern.

Im Rahmen des Dingolfinger PV-Speicher-Programms sind 164 Anträge für Photovoltaikanlagen mit Stromspeichern gestellt worden. Die beantragte Fördersumme beträgt 165.750 €. Insgesamt werden 1.614 kWh



(Credit: contec.greenlight)

an Stromspeicherkapazität und 1.976 kWp an Photovoltaik-Leistung installiert.

Die jährlich durch die geförderten PV-Anlagen erzeugte erneuerbare Energie beträgt damit rund 1.976.000 kWh. Das entspricht etwa 3% Prozent des Jahresstromverbrauchs im Stadtgebiet Dingolfing.

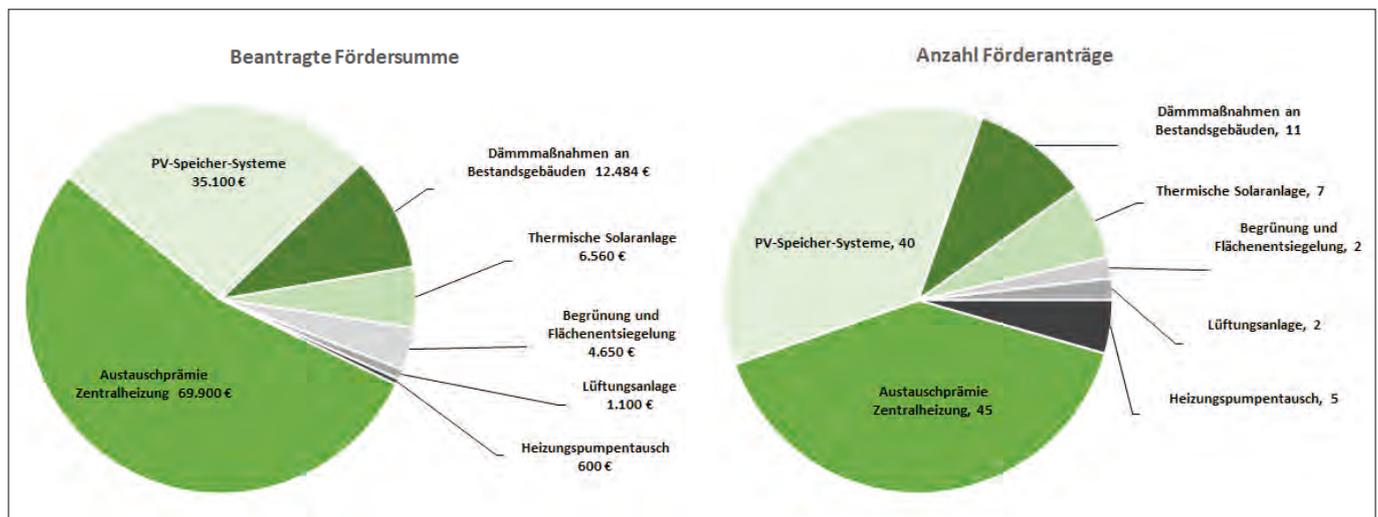
Neues Förderprogramm seit Juli

Dingolfinger Anreizprogramm Klimaschutzoffensive

Als Ergebnis von umfassenden Planungen und wertvollen Fachgesprächen mit Experten aus der Region hat der Stadtrat zum 1. Juli 2022 das „Dingolfinger Anreizprogramm Klimaschutzoffensive“ aufgelegt. In dem Programm wurde auch wieder eine Förderung von PV-Speicher-Systemen aufgenommen.

Das Förderprogramm ist gut angelaufen. In Summe wurden bis jetzt 112 Förderanträge gestellt (Stand: 31. Oktober 2022). Zu diesen Anträgen wurden schon jetzt kommunale Fördermittel von mehr als 130.000 € bewilligt.

Für das Förderprogramm wurden durch den Beschluss des Stadtrats Gelder in Höhe von 350.000 € bereitgestellt.



Programmübersicht

Dingolfinger Anreizprogramm Klimaschutzoffensive

Zum Erreichen der Klimaschutzziele und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes wird in Dingolfing ein zusätzlicher Anreiz zu energetischen Verbesserungen im Gebäudesektor geboten.



Achtung: Antragstellung vor Auftragsvergabe!

Nähere Infos und Bedingungen in der aktuellen Förderrichtlinie unter www.klimaschutz-dingolfing.de

Austauschprämie Zentralheizung

Vorhandene Heizungsanlage	Neue Anlagenkonfiguration	Prämie / Zuschuss	Mögliche CO ₂ -Einsparung
Öl-, Gas- & Direktstromheizung (z.B. Nachtspeicheröfen) älter als 10 Jahre ↑ Zusätzliche Möglichkeiten für Öl- oder Gasheizung älter als 20 Jahre	BHKW	2.000,- €	*
	Wärmepumpe	2.000,- €	-50%
	Biomasse	2.000,- €	-90%
	Brennstoffzellen	2.000,- €	*
	Anschluss an Nah- oder Fernwärme	800,- €	-82%
	Öl Brennwert	500,- €	-13%
	Gas Brennwert	800,- €	-32%
	Wärmepumpe älter als 10 Jahre	Neue Wärmepumpe	500,- €

**Nicht vergleichbar, da Kraft-Wärme-Kopplung*

Thermische Solaranlage

Solarthermieanlage ab 6 m ² inkl. thermischer Speicher (mind. 75 Liter pro m ²)	80,- € pro m ²
---	---------------------------

PV-Speicher-Systeme

Neue PV-Anlage mit Stromspeicher	100,- €	pro kWh bzw. kWp**
----------------------------------	---------	--------------------

*** hierbei ist die kleinste Komponente für die Fördersumme entscheidend. Minimale Förderhöhe: 500,- € max. 3000,- €*

Dämmmaßnahmen

An der Gebäudehülle von Bestandsgebäuden

Außenwand	Dämmung an der Gebäudehülle (ab 20 m ² Fläche, U-Wert Nachweis mind. Einhaltung GEG)	12,- € pro m ²	+ Ökobonus Dämmung aus nachwachsenden Rohstoffen: 6,- € pro m ²
Oberste Geschoss- decke / Dach		8,- € pro m ²	
Kellerdecke / Bodenplatte		6,- € pro m ²	

Lüftungsanlage

	Zentrale Lüftungsanlage	Dezentrale Lüftungsanlage
Einbau von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung	1.000,- €	50,- € pro Gerät

Heizungspumpentausch

Austausch bestehender unregelte Heizungsanlagen

Austausch durch geregelte Hocheffizienzpumpen	50,- €	pro Umwälzpumpe
---	--------	-----------------

Begrünung und Flächenentsiegelung

Extensive Dachbegrünung (Mindestens 10 m ² Dachfläche)	15,- € pro m ²
---	---------------------------

Das Anreizprogramm umfasst insgesamt die sieben Programmpunkte:

1. Austauschprämie Zentralheizung
2. Thermische Solaranlage
3. wie erwähnt Photovoltaikanlagen mit Speicher
4. Dämmmaßnahmen an Bestandsgebäuden
5. Lüftungsanlagen
6. Heizungspumpentausch
7. Dachbegrünung

Alle Fördermaßnahmen sind auf Gebäude im Stadtgebiet Dingolfing beschränkt. Die Antragstellung hat immer digital vor Maßnahmenbeginn zu erfolgen.

Erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheids per E-Mail darf mit der Beauftragung begonnen werden.

Förderung zum Heizungsaustausch

Mit insgesamt 45 Anträgen ist die Austauschprämie für Zentralheizungen die am häufigsten durchgeführte Maßnahme.

In Anbetracht der aktuellen Energiepreisentwicklung ist diese hohe Nachfrage nicht weiter verwunderlich. Denn noch immer sind in den Altbauten – speziell auch bei vielen vermieteten Immobilien – alte und ineffiziente Heizkessel verbaut. Von den Förderungen für den Heizungsaustausch betreffen fast 70 Prozent den Wechsel zu Wärmepumpen oder Biomasseheizungen.

Solarthermie

Besonders nachhaltig können die meisten brennerbasierten Heizungen betrieben werden, wenn sie zum Beispiel mit einer thermischen Solaranlage gekoppelt sind. Insgesamt wurden sieben Anträge für Solarthermieanlagen gestellt. Die geförderte Fläche an Solarmodulen beträgt 94 m² mit 6.877 Litern an zugehörigem Pufferspeichervolumen.

PV-Speicher-Systeme

PV-Anlagen sind sowohl für die Deckung des gewöhnlichen Haushaltsstroms, als auch in Kombination mit einer Wärmepumpe oder verbunden mit einer E-Ladestation sinnvoll. Mithilfe eines Stromspeichers kann der Anteil des eigenverbrauchten PV-Stroms noch verdoppelt werden. Im Rahmen des Anreizprogramms werden weiterhin – wie bereits im vorherigen PV-Speicher-Programm – Photovoltaikanlagen in Kombination

mit Stromspeichern gefördert. Es wurden bereits 40 Anträge für PV-Speicher Systeme gestellt. Zusammen mit dem alten Förderprogramm konnte so bereits den Umbau von 200 EFH unterstützt werden.

Geförderte Dämmmaßnahmen

Zusätzlich zum Klimaschutzaspekt und der jährlichen Heizkosteneinsparung kann ein gedämmtes Haus durch die Erhöhung der Oberflächentemperaturen auch zu einer höheren Behaglichkeit im Gebäude führen.

Dämmmaßnahmen an der thermischen Gebäudehülle von Bestandsgebäuden werden ab einer Mindestfläche von 20 Quadratmetern von der Stadt Dingolfing bezuschusst. Zusätzlich wird ein Ökobonus für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen gewährt. Von elf Förderanträgen für Dämmmaßnahmen wurde bei sechs der Ökobonus beantragt.

Die geförderte Dämmfläche umfasst bereits 1.252 m². Dadurch können ca. 12.260 Liter Heizöl eingespart werden. Der Großteil der Förderanträge betrifft die Dämmung der obersten Geschossdecke.

Zurückhaltung beim Einbau von kontrollierten Lüftungsanlagen

Ohne richtiges Lüften können sich Schadstoffe und Feuchtigkeit in der Gebäudeluft anreichern, in welcher wir uns bis zu 90 Prozent des Tages aufhalten.

Eine kontrollierte Wohnraumlüftung kann hier Abhilfe schaffen. Das Anreizprogramm bezuschusst daher den Einbau von zentralen und dezentralen Lüftungsanlagen – sowohl für Neubauten, als auch für Bestandsgebäude.

Bisher sind jedoch nur zwei Förderanträge für Lüftungsanlagen eingegangen.

Pumpentausch

Der Austausch alter Heizungspumpen rechnet sich sogar ohne Förderung sehr schnell. Mit bis zu 6.000 Betriebsstunden pro Jahr und durchschnittlich 75 Watt Leistung landet eine alte Umwälzpumpe schnell auf Platz 1 der Stromverbraucher im Haushalt. Teilweise verbrauchen diese sogar etwa das Zehnfache einer modernen Hocheffizienzpumpe.

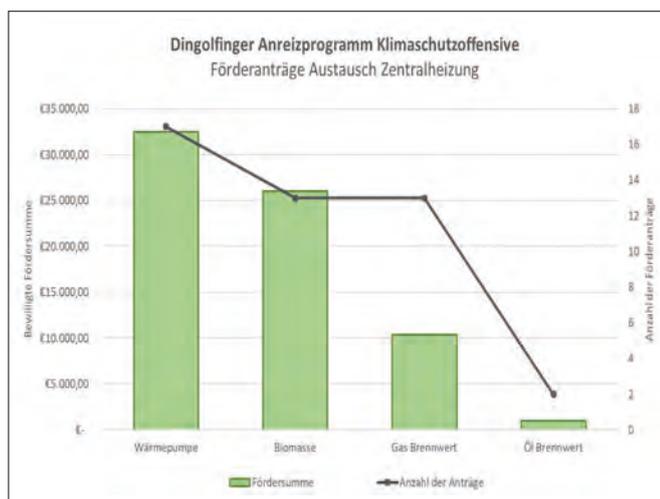
Nach dem aktuellen Stand wurden zwölf alte Heizungspumpen gegen Hocheffizienzpumpen ausgetauscht und sparen damit jährlich rund 5.000 kWh Strom.

Bisher nur zwei neu begrünte Dächer

Durch eine Begrünung von Dächern wird eine Reihe von positiven Effekten erzielt. Neben einer Kühlwirkung im Sommer und einer dämmenden Wirkung im Winter dient ein begrüntes Dach unter anderem auch dem Schallschutz, der Regenrückhaltung und bietet zudem Lebensraum für Insekten.

Auch die Kombination mit Solar- und Photovoltaikanlagen ist möglich – ein solches Konzept wird beispielsweise auf der neuen Wohnanlage am Wollanger durch die Stadt Dingolfing umgesetzt.

Unsere Förderung beträgt 15 € pro qm Gründachfläche. Obwohl die Fördersumme im Vergleich zu den zu erwartenden Baukosten vergleichsweise hoch ist wurden aktuell wurden nur zwei Förderanträge gestellt.



Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden

Das Engagement der Stadt Dingolfing beim Ausbau der Photovoltaik beschränkt sich nicht nur auf die Förderung von privaten Anlagen. Auch die öffentlichen Gebäude in Dingolfing werden schon seit 2005 mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

Inzwischen erzeugen die 30 Anlagen bei einer installierten Leistung von 1.319 kWp jährlich fast 1,3 Millionen Kilowattstunden an elektrischer Energie.

Bis 2024 sind weiteren sieben größere PV-Projekte geplant bzw. befinden sich schon in der Umsetzung.

- Rathaus
- Wollanger
- Kita Kupferstein
- Frauenbiburg Feuerwehr
- Bürgerheim
- Kläranlage
- Wohnanlage Schermau

Im Rahmen dieser laufenden Projekte sollen rund 500 kWp an zusätzlicher PV-Leistung installiert werden.



PV-Anlage auf den Gebäuden des Rathausareals

Das Rathaus

Das Rathaus in Dingolfing wird momentan mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Die Anlage soll nach Fertigstellung eine Leistung von 180 kWp liefern. Die Solarmodule werden dachparallel auf geeigneten Dächern mit Südost-, Ost- und Südwestausrichtung installiert.

Aus statischen Gründen wurde auf eine Belegung des Stadthallendachs verzichtet. Jährlich soll die Anlage 164.000 kWh Strom generieren, wovon 70 Prozent direkt im Quartier verbraucht werden.

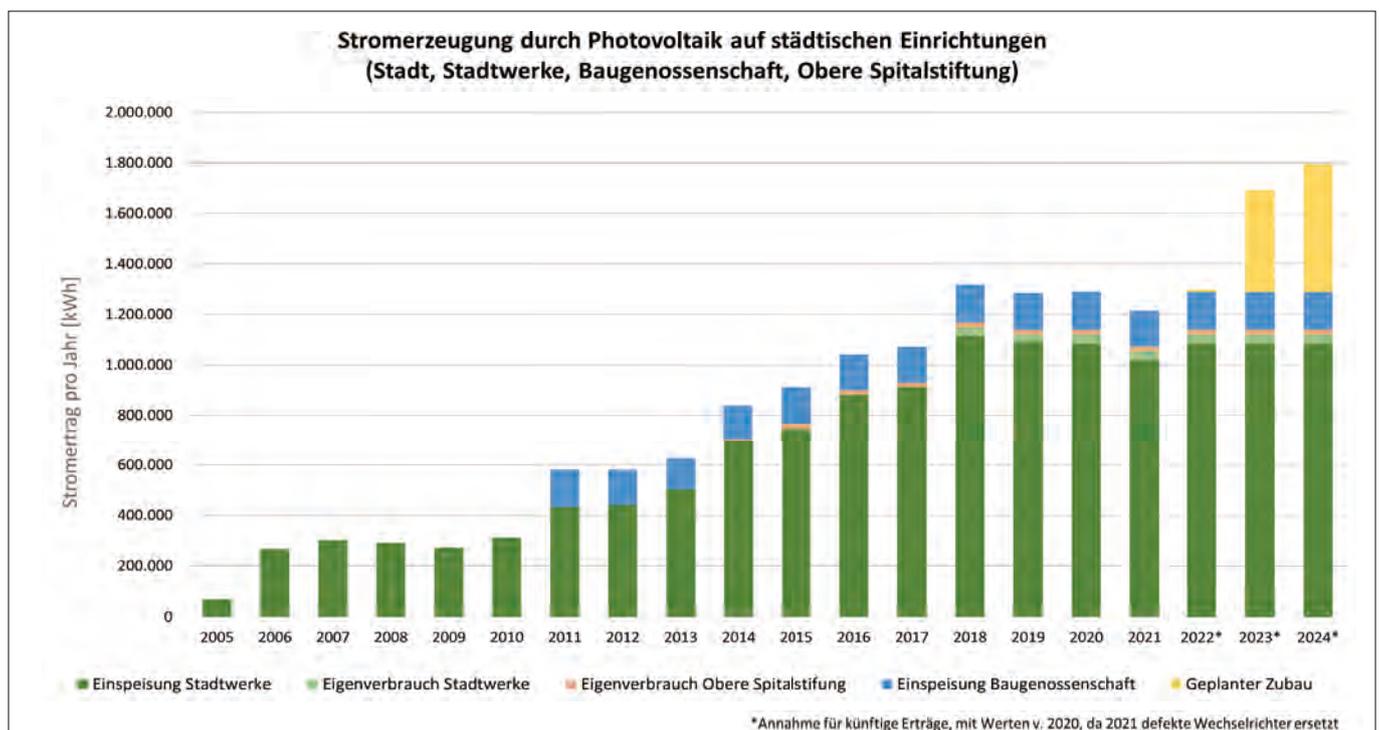
Im gesamten Rathausquartier werden damit 34 Prozent des Jahresstrombedarfs gedeckt.

Gründach mit PV und Mieterstromkonzept

Mit dem Neubau der Wohnanlage am Wollanger soll in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Dingolfing ein Mieterstrommodell umgesetzt werden, bei dem die Bewohner direkt von dem lokal erzeugten PV-Strom profitieren können.

Auf dem Dach des Gebäudes ist eine Photovoltaikanlage mit rund 40 kWp geplant.

Eine Besonderheit dieser Anlage stellt die Kombination der PV-Anlage mit dem Gründach dar. Mithilfe des begrünten Dachs kann Regenwasser zwischengespeichert werden, was gleichzeitig zu einer Entlastung des Kanalsystems und der Kläranlage führt.





Energiegründach

(Credit: contec.greenlight)

Gleichzeitig wird dadurch eine weitere Grünfläche im Innenstadtbereich zum Schutz der Insekten und zur Erhaltung der Biodiversität geschaffen.

Weitere PV-Projekte in der Umsetzung

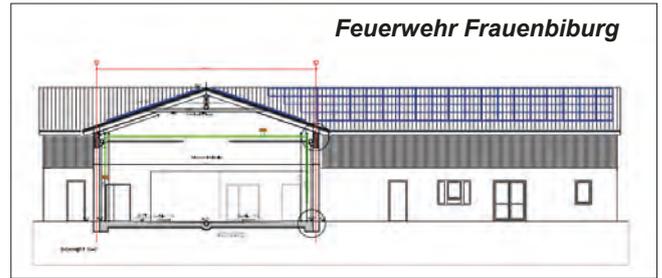
Kita Kupferstein

Für die neue Kita Kupferstein ist eine 30 kWp PV-Anlage in Kombination mit einer Grundwasserwärmepumpe vorgesehen. Die PV-Anlage befindet sich jedoch nicht auf dem Gebäude, da dieses über ein geschwungenes Gründach verfügt.

Daher wird die Anlage direkt auf dem angrenzenden Parkplatz installiert und dient somit gleichzeitig als Stellplatzüberdachung.

Feuerwehr Frauenbiburg: Kombination mit Wärmepumpe

Auch das neue Feuerwehrgebäude der Freiwilligen Feuerwehr Frauenbiburg wird mit einer 48 kWp PV-Anlage ausgestattet. In Kombination mit einer Luft-Wasser Wärmepumpe soll das energieeffiziente Gebäude mit KfW 40 Standard und integriertem Energiespeicher einen Großteil der benötigten elektrischen Energie selbst erzeugen können.



Kläranlage: Noch mehr Eigenstromerzeugung

Die Kläranlage Dingolfing wird bereits mithilfe der Faultürme und des damit erzeugten Klärgases in Kombination mit Gas-BHKWs mit Strom und Wärme versorgt. Dadurch werden schon nahezu 100 Prozent des Wärmebedarfs und 53 Prozent des Strombedarfs gedeckt.

Mit einer Photovoltaikanlage soll nun auch eine noch höhere Deckung des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien erzielt werden. Im ersten Ausbausritt soll eine 60 kWp-Anlage auf dem Werkstattgebäude der Kläranlage zur Eigenstromnutzung installiert werden. Weitere Ausbausritte sind aktuell noch in Planung.

Wohnanlage der Baugenossenschaft in Schermau: Mieterstromkonzept

In einer Kooperation zwischen der Baugenossenschaft Dingolfing und der Stadtwerke Dingolfing GmbH soll bei dem Neubau einer Wohnanlage am Schlosspark in Schermau ein Mieterstromkonzept umgesetzt werden. Die dazu geplante Photovoltaikanlage wird etwa 40 kWp umfassen.

Bürgerheim: Erweiterung der PV-Anlage geplant

Die Obere Spitalstiftung betreibt bereits eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 23,3 kWp als Eigenverbrauchsanlage. Im Jahr 2023 soll eine neue Anlage mit rund 90 kWp auf das Dach des Bürgerheims kommen. Dadurch können Synergieeffekte mit der ebenfalls anstehenden Sanierung des Bauteils 85 genutzt werden.

Der jährliche Ertrag wird annähernd zu 100 Prozent im Gebäude verbraucht. Damit sollen – zusammen mit der Bestandsanlage – künftig 27 Prozent des Jahresstromverbrauchs im Bürgerheim gedeckt werden.



Bürgerheim

Vorbereitungen auf mögliche Blackout-Szenarien

Mit der eingehenden Diskussion über den weiteren Betrieb des Kernkraftwerks Isar und der unsicheren Gasversorgung aus Russland herrscht in Deutschland große Verunsicherung über die Stabilität der Stromnetze bzw. der Stromversorgung. Derzeit wird viel Gas für die Stromversorgung verbrannt. Auch wenn die Gastanks in Deutschland gefüllt sind, so reichen diese im Winter für ca. 74 Tage. Die Wahrscheinlichkeit eines Blackout sind zwar eher gering jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen und so gilt es sich dafür Vorzubereiten.

Bereits am 22. September haben sich hierzu vier Mitarbeiter der Bauabteilung sowie die Geschäftsführer der Stadtwerke beraten. Der Bauausschuss hat den Kauf von sechs Notstromaggregaten In der Sitzung vom 28. September beschlossen.

Doch wie sieht es mit der Infrastruktur aus?

Wasserversorgung in Dingolfing

Die Wasserversorgung im Stadtgebiet ist auch bei einem längeren Stromausfall sichergestellt

Die Wassermenge im Hochbehälter Schwedenschanze reicht für die Stadtversorgung für ca. zehn bis zwölf Stunden.

Für den weiteren Betrieb der sieben Pumpwerke ist in Spiegelbrunn ein fest installiertes Diesel-Notstromaggregat (800 kVA) vorhanden, welches eine Stromversorgung der Pumpen zur Nachfüllung des Hochbehälters sicherstellt.

Für vier Druckerhöhungsanlagen im Netzgebiet stehen mobile Notstromaggregate zur Verfügung.

Die Fernwärmeversorgung

Bei einem Stromausfall ist der Betrieb des Biomasseheizwerks bisher nicht möglich. Infolge dessen wurde ein 250 kVA Notstromaggregat bestellt, welches demnächst geliefert wird.

Begleitend wird eine Einspeisestelle an der Stromhauptverteilung geschaffen. Damit wird bei Stromausfällen künftig die Wärmeversorgung weiterhin gewährleistet.

Nachdem einige zur kritischen Infrastruktur gehörigen Abnehmer, wie beispielweise Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus, Bürgerheim und Rathaus, eine Notstromversorgung haben, ist dort auch die Wärmeversorgung sichergestellt.

Kläranlage Dingolfing: Schon jetzt Notbetrieb möglich

Die Kläranlage in Dingolfing kann bei einem gleichzeitigen Strom- und Gasversorgungsausfall einen guten Tag mithilfe des vorhandenen Klärgases betrieben werden.

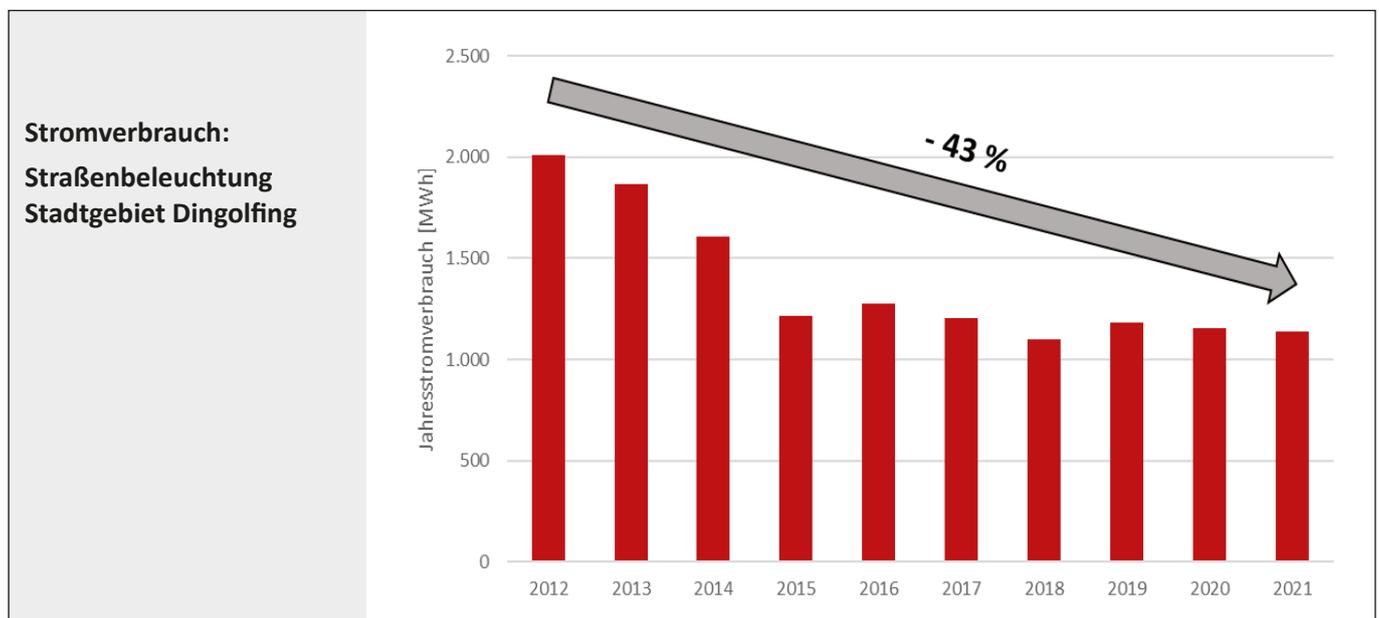
Ein Notstromanschluss für eine Versorgung mit einem mobilen Stromerzeuger wird zusätzlich installiert. Darüber hinaus wird für den Ernstfall ein Notfallplan ausgearbeitet. Im Kanalnetz befinden sich 51 Pumpstationen.

Ein Notstromanschluss für eine Versorgung mit einem mobilen Stromerzeuger wird an diesen Stationen Zug um Zug installiert.

Von den 51 vorhandenen Abwasserpumpstationen sind 13 systemrelevant. Hierfür wurde ein Notstromaggregat für den Bauhoftraktor und Antriebstechnik mittels Zapfwelle beschafft. Somit können die Stationen angefahren werden.

Das Rathaus, wird bei einem längeren Stromausfall als Anlaufstelle für die Bevölkerung dienen

Als Sogenannter „Leuchtturm“ werden Funkverbindungen zur Katastrophenschutzstelle im Landratsamt, der Polizei bzw. der Integrierten Leitstelle Landshut im Rathaus eingerichtet.



Insgesamt sind bei Stadt und Stadtwerken Dingolfing über 13 Notstromaggregate beschafft oder bereits vorhanden. Auch die mittelfristige Dieselvesorgung für den eigenen Fuhrpark und die Versorgung der Aggregate wurde sichergestellt. Die in einer Liste gesammelten Dieselfahrzeuge werden künftig häufiger betankt, um im Worst Case keine kurzfristigen Engpässe zu haben.

Darüber hinaus wurden alle öffentlichen Aufzüge registriert, um bei Stromausfällen reagieren zu können und möglicherweise eingeschlossenen Personen zeitnah zu helfen.

Getroffene Maßnahmen zur Energieeinsparung

Die Bundesregierung hat aufgrund der angespannten Lage auf den Energiemärkten eine Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig bzw. mittelfristig wirksame Maßnahmen erlassen: die Kurzfristenenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung, kurz: EnsikuMaV. Sie ist gültig vom 1. September bis 28. Februar.

Bereits am 19. Juli und 26. Juli 2022 hat sich die Stadt Dingolfing mit allen Hausmeistern und technischen Angestellten zusammengesetzt und Einsparpotenziale diskutiert.

Bereits umgesetzt

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED: Inzwischen sind 4.434 von 5.034 Leuchten umgestellt, das entspricht 88 Prozent LED-Beleuchtung. Der Stromverbrauch durch die Straßenbeleuchtung ist von 2012 bis 2020 um 43 Prozent gesunken. Die Einsparung beträgt fast 1 Mio. kWh pro Jahr.

Insgesamt betrug die Reduzierung der Netzmenge Strom im Stadtgebiet von 2012 (87 Mio. kWh) bis 2020 (71 Mio. kWh) 18 Prozent. Dabei ist die Bevölkerung im selben Zeitraum um zehn Prozent gewachsen.

Direkt umgesetzt

- in der Eishalle wurde die Eisdicke reduziert, die Glasfassade erhielt eine Sonnenschutzfolie
- die Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden, Brunnen und Denkmälern wurde ausgeschaltet
- Heizungsanlagen wurden überprüft und Einstellungen angepasst (Heizkurve, Heizzeiten, Vorlauftemperaturen, Absenkttemperaturen,...)
- Lüftungsanlagen wurden überprüft
- die Brunnenlaufzeiten wurden um 50 Prozent reduziert
- die Raumtemperaturen in Nichtwohngebäuden sind gemäß EnSikuMaV eingestellt worden: z. B. 19°C max. für überwiegend sitzende Tätigkeit.

Wo Dingolfing heiß ist

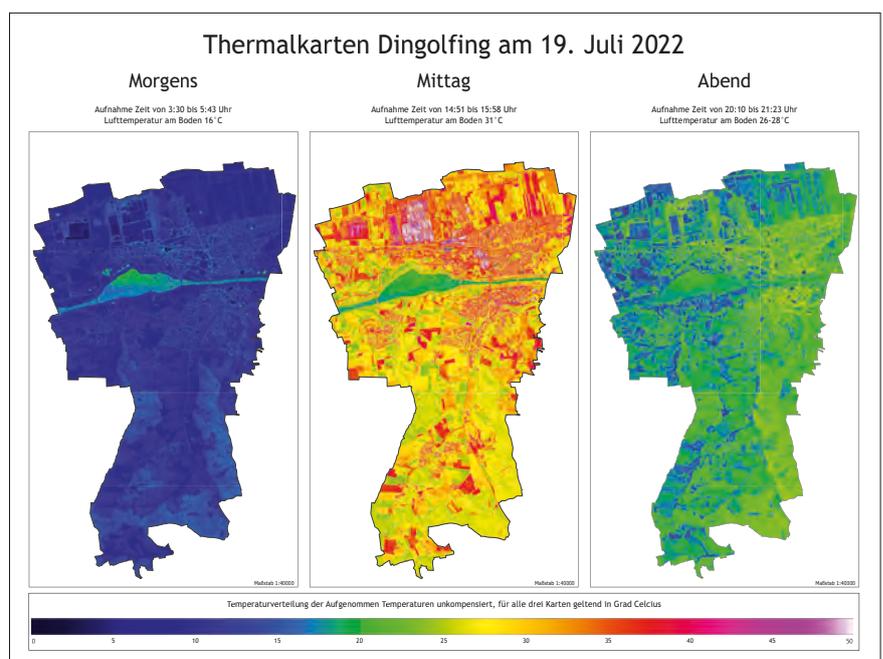
Luftaufnahmen ermitteln Überhitzung im Stadtgebiet

Thermografiebefliegung: dieses sperrige Wort klingt kompliziert. Dahinter steckt aber eine simple Idee. Ein Flugzeug fliegt über ein Stadtgebiet und macht Wärmebilder mit einer Spezialkamera. Die Aufnahmen liefern wertvolle Eindrücke zur sommerlichen Überhitzung und zu Abkühleffekten im Stadtgebiet.

Im Rahmen der Klimaschutzmaßnahmen der Stadt fasste der Ausschuss für Verkehr, Umwelt und Klimaschutz (VUK) am 20. Juli 2020 den Beschluss für Thermografie-Aufnahmen des Dingolfinger Stadtgebiets. Beauftragt wurde die Firma GeoFly GmbH.

Am 19. Juli 2022 erfolgten schließlich drei Thermografiebefliegungen (morgens, mittags, abends) über dem Stadtgebiet. Im Anschluss wurden die Strahlungsdaten mit realen Temperaturen abgeglichen und mithilfe dreier Außenlufttemperatursensoren an Stadtgebäuden angepasst. Dazu erstellten Experten Differenzkarten, die Erhitzung und Abkühleffekte aufzeigten.

Mit den gewonnenen Daten kann die Stadt nun Maßnahmen gegen die Überhitzung im Stadtgebiet ergreifen. Dafür stehen je nach Lage verschiedene Möglichkeiten



zur Verfügung. Brunnen, Begrünung, Frischluftschneisen oder spezielle Straßenbeläge und Wandfarben können gegen Hitze-Stauung helfen.

Im kommenden Jahr sind weitere Abstimmungen mit Ingenieurbüros geplant, um entsprechende Konzepte zu erarbeiten.

Blackout – Wichtige Fragen und Antworten

Ein Begriff ist in jüngerer Vergangenheit immer öfter zu hören: Blackout. Gerade seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der daraus folgenden Gas- und Energiekrise macht dieses Wort vielen Menschen Angst.

Doch was ist ein Blackout überhaupt? Welche Ursachen hat er, welche Folgen? Und wie kann man sich am besten darauf vorbereiten? Wichtige Fragen und Antworten.

Was ist ein Blackout?

Ein Blackout ist ein länger andauernder, meist überregionaler Strom-, Infrastruktur- und Versorgungsausfall. Regionale Ausfälle können häufig nach Stunden behoben werden, bei überregionalen Ausfällen können die Probleme im Extremfall sogar einige Tage anhalten. Das Problem: Nicht nur Licht oder Herd funktionieren in dieser Zeit nicht. Auch die Wasserversorgung, Telekommunikation oder Geldversorgung können dadurch eingeschränkt sein. Supermärkte oder Tankstellen bleiben geschlossen.

Was verursacht einen Blackout?

Ein Blackout kann viele Ursachen haben, etwa Unwetter, eine Überlastung des Stromnetzes oder gezielte Angriffe auf die Netzinfrastruktur. Besonders seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und mit der Zunahme von Hacker-Attacken steigt die Angst vor einem Totalausfall.

Woran erkenne ich einen Blackout?

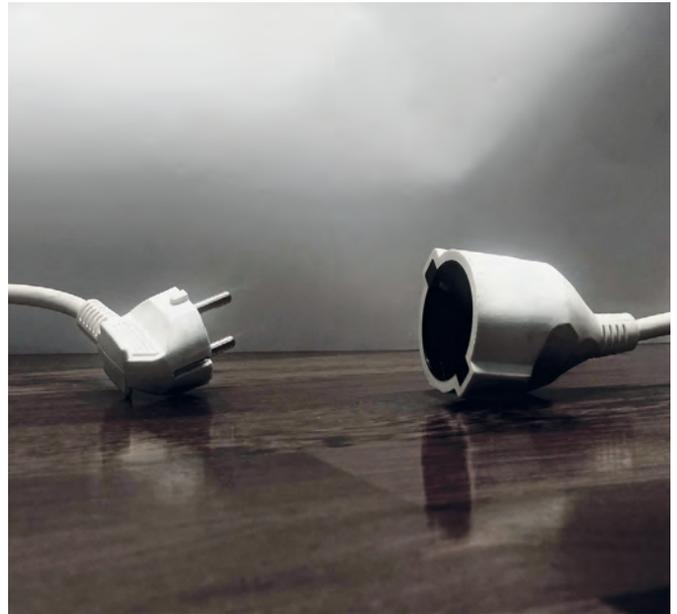
Nicht jeder Stromausfall ist gleich ein Blackout. Besorgte Bürger sollten sich zuerst in der Nachbarschaft umschauen: Brennt das Licht nur bei Ihnen nicht oder ist es auch beim Nachbarn dunkel? Ein Hinweis auf einen Blackout könnte ein gestörter Handy- und Radioempfang sein. Endgültige Gewissheit liefert erst die Meldung des Übertragungsnetzbetreibers oder der zuständigen Behörden über die Medien. Empfohlen wird eine Vier-Punkte-Checkliste:

- Check der eigenen Stromversorgung (FI-Schalter im Sicherungskasten)
- Check der Umgebung (Licht bei Nachbarn, Straßenbeleuchtung)
- Check der Erreichbarkeit anderer Personen (Handy, Festnetz, Internet)
- Check Verkehrsfunk/Radio

Wie bereitet man sich auf einen Blackout vor?

Um sich auf einen solchen Blackout und andere Krisensituationen gut vorzubereiten, empfiehlt die Bundesregierung, immer einen Notvorrat an Lebensmitteln und Getränken für mindestens zehn Tage, am besten sogar für zwei Wochen, im Haus zu haben. Dazu gehören:

- Wasser: Ziel aller Stadtwerke ist es, die Trinkwasserversorgung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Ein Notvorrat mit 2,5 l pro Kopf und Tag sollte trotzdem vorbereitet sein



- evtl. Wasserfiltersystem (autark ohne Strom)
- Nahrung: haltbare Lebensmittel, wie Gemüse und Obst in Gläsern oder Konserven, Getreide und Hülsenfrüchte, Nudeln, Reis, Knäckebrot, Zucker, haltbare Milch...
- **Bargeld** (die Summe eines doppelten Wocheneinkaufs in kleinen Scheinen und Münzen – gut gesichert!)
- Medizin: Hausapotheke und persönlich lebensnotwendige Medikamente (z. B. Insulin)
- Erste-Hilfe-Kasten
- Hygieneartikel
- Kerzen, Zündhölzer
- Radiogerät (batterie- oder solarbetrieben) oder Kurbelradio
- Ersatzbatterien
- Campingkocher, Brennpaste
- ggf. Versorgung für Haustiere (Wasser, Futter)
- ggf. Holz für Heizung/Kamin, Schlafsäcke, Decken und warme Kleidung
- evtl. immer getankter Pkw

Was ist bei einem Blackout zu tun?

Sollte der Strom ausfallen, raten die Stadtwerke Dingolfing dazu, alle Geräte (beispielsweise Bügeleisen oder Herdplatte) die zum Zeitpunkt des Ausfalls in Betrieb waren, nachträglich auszuschalten und auszustecken, damit diese nach Ende des Ausfalls nicht automatisch weiterlaufen und heiß werden.

Zudem sollten alle Kühl- und Gefrierschränke möglichst geschlossen bleiben. Bei Verwendung von Kerzen sollten die Räume regelmäßig gelüftet werden.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) empfiehlt übrigens auch einen Notfallrucksack zu packen, um die wichtigsten Dinge und Dokumente immer griffbereit zu haben.

Vortragsreihe Klimaschutz 2023

Zum Jahreswechsel 2022/2023 finden im TZ PULS (Bräuhausgasse 33, 84130 Dingolfing) wieder spannende Vorträge rund um die Themen Energie, Umwelt und Klimaschutz statt. Veranstalter ist die Stadt Dingolfing zusammen mit der Stadtwerke Dingolfing GmbH. Alle Vorträge sind kostenlos.



Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags um 18.30 Uhr im Showroom der Stadtwerke Dingolfing im TZ Puls statt. Eine Anmeldung ist auf der Website www.klimaschutzdingolfing.de/vortragsreihe-klimaschutz möglich.



Donnerstag, 12.1.2023, 18.30 Uhr:
Solarenergiekonzepte – Strom und Wärme von der Sonne



Links:
Dr. Hermann Riess

Rechts:
Prof. Dr.
Markus Schneider

Aufgrund der Klimakrise und der steigenden Energiepreise denken viele Immobilieneigentümer über Möglichkeiten zur Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien nach. Doch ein solches Konzept sollte vorher gut durchdacht und geplant werden.

Das beginnt bereits bei der Wahl des Heizsystems: Soll auf den Energieträger Holz gesetzt werden? Ist eine Wärmepumpe geplant oder bleibt man lieber bei Öl oder Gas? Für jedes Heizsystem gibt es Möglichkeiten, einen Teil der benötigten Energie durch Solarenergie zu decken. So bietet es sich bei Photovoltaikanlagen oft an, das System direkt mit Stromspeichern, einem Heizstab zur Warmwasserbereitung oder einer Wallbox für Elektrofahrzeuge zu ergänzen und so überschüssigen Strom geschickt zu nutzen. Man spricht hier von einer Sektorenkopplung. Herr Dr. Riess wird in diesem Vortrag verschiedene Solarenergiekonzepte präsentieren.

Im zweiten Teil des Vortrags wird Herr Prof. Dr. Schneider in Form eines Praxisbeispiels seine private Lösung für ein nachhaltiges und energieeffizientes Wohngebäude vorstellen.



Donnerstag, 26. 1. 2023,
18.30 Uhr:

Wärmepumpen in Bestandsgebäuden – Ist eine Wärmepumpe im Altbau möglich? Was ist zu beachten?

Holger Steinbock

Wärmepumpen werden oft als eine der Schlüsseltechnologien für die Energiewende und im modernen Wohnungsbau angesehen. Am Markt wird auch immer häufiger mit Lösungen für Bestandsgebäude geworben. Um jedoch eine Wärmepumpe im Altbau effizient und zweckdienlich betreiben zu können muss auch das Gebäude und die Heizungsinstallation bestimmte Anforderungen erfüllen. Neben dem Dämmstandard, der Gerätwahl und der Art der vorhandenen bzw. geplanten Heizflächen/Heizkörper fließen auch weitere Faktoren, wie Photovoltaikanlagen in die Betrachtung mit ein.

Im Laufe des Vortrags wird Herr Steinbock einen Einblick geben, wann eine Wärmepumpe im Altbau überhaupt Sinn macht und welche Grenzen es gibt. Dabei wird unter anderem auf die verschiedenen Wärmepumpenarten eingegangen – von den gängigen Luft-Wasser Systemen über Wasser-Wasser Wärmepumpen – und auch weniger bekannte Produkte, wie Brauchwasserwärmepumpen werden beleuchtet.

Darüber hinaus wird präsentiert, welche Möglichkeiten es bei der Wahl der Heizkörper und der Heizflächen für Wärmepumpen gibt. Abschließend soll eine Möglichkeit aufgezeigt werden, wie Hausbesitzer auf einfache Weise selbst testen können, ob das bestehende Gebäude für die Beheizung mit einer Wärmepumpe geeignet ist.



Donnerstag, 9. 2. 2023,
18.30 Uhr:

Ökologisch bauen und dämmen mit Holz – Arten von Holzbauweisen

Günter Hobelsberger

Holzhäuser haben bereits eine lange Tradition. In den letzten Jahren erfährt Holz als Baustoff – gestützt durch ein höheres Umwelt- und Klimabewusstsein eine neue Renaissance. Nicht nur im Neubau, sondern auch bei Sanierungen, beispielsweise beim Aufstocken von Bestandsgebäuden, erfreut sich die Holzbauweise immer größerer Beliebtheit.

Neben der guten Energieeffizienz durch die Dämmwirkung des Holzes, den positiven Einfluss auf das Raumklima und den Schallschutz können Holzhäuser auch mit einer guten Ökobilanz durch die langfristige Bindung des CO₂ punkten.

Doch wie wird ein Holzhaus gebaut? Auf was sollte man achten und wie funktioniert die Installation? Welche Wand- und Fußbodenaufbauten sind möglich? Welche Arten von ökologischen Dämmstoffen können eingesetzt werden? Auf diese und weitere Fragen wird der Zimmermeister Günter Hobelsberger in seinem Vortrag eingehen und vielleicht auch die ein oder anderen Vorurteile gegenüber Holzhäusern aus dem Weg schaffen.

Donnerstag, 23.2.2023, 18.30 Uhr
PV-Anlagen: Rechtliche Lage und Erfahrungen aus der Praxis



Links:
Manfred Kick

Rechts:
Benjamin Hieber

Photovoltaikanlagen boomen und die Handwerksbetriebe rotieren, um die hohe Nachfrage bedienen zu können. Lieferengpässe und Materialknappheit verschärfen die Lage noch weiter und die Preise für PV-Anlagen steigen. Mit der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2023) sollen zudem durch den Bund weitere Anreize und Vereinfachungen für die Anlagenbetreiber geschaffen werden. Neben höheren Einspeisevergütungen sollen auch steuerliche Hürden, Vorgaben zur Zählerstruktur und weitere technische Vorgaben (70 Prozent Grenze) angepasst werden.

Herr Kick wird in seinem Vortrag detaillierte Einblicke in die gesetzlichen Änderungen geben und einen Überblick über die Anmeldeprozesse bei Photovoltaikanlagen schaffen. Im Anschluss berichtet Herr Hieber über die Erfahrungen als Solateur. Dabei wird er zunächst einen Überblick über die Installation von PV-Anlagen geben und praktische Tipps zur Auslegung und zu Systemkomponenten geben. Unter anderem wird auf verschiedene Modul- und Montagearten, die unterschiedlichen Wechselrichtertypen und die Stromspeichersysteme eingegangen werden. Dabei soll auch die Wirtschaftlichkeit zu Zeiten steigender Anlagenpreise und die aktuelle Liefersituation beleuchtet werden.



Donnerstag, 9.3.2023,
18.30 Uhr:

Nachhaltige und ressourcenschonende Gartengestaltung

Andreas Kinateder

Auch bei uns in Dingolfing werden immer wieder natürliche Gärten in trostlose Schottergärten verwandelt. Nicht nur die Artenvielfalt leidet darunter. Auch die kühlende Wirkung der Bepflanzung im Sommer geht dadurch ver-

loren. Das eigentliche Ziel des geringen Wartungsaufwands weicht mit der natürlichen Ablagerung von Biomasse und dem Anflug von Pflanzensamen bald einem ausweglosen Kampf gegen „Unkräuter“ in der Kieswüste.

Dabei gibt es deutlich wartungsärmere und ressourcenschonendere Arten, um seine (Vor-)gärten zu gestalten. Andreas Kinateder wird diese Möglichkeiten durchleuchten und dabei auch auf die Wege zur Anpassung der Gärten an den Klimawandel aufzeigen. Trockenheitsresistente Arten, eine Bewässerung des Gartens mit Grund- oder Regenwasser, die Speicherung von Niederschlagswasser in Zisternen, Symbiosen verschiedener Pflanzenarten gezielt nutzen...

In diesem Vortrag erwarten Sie vielfältige Anregungen für die naturnahe und nachhaltige Gartengestaltung und -bewirtschaftung. Auch für Kinder wird so aus dem Garten ein Abenteuerspielplatz. Insekten wie Hummel und Schmetterlinge bevölkern Blühflächen werten den Gesamteindruck noch mehr auf. Mit der Integration von Obstbäumen, Beerensträuchern und Gemüsebeeten ist zudem ein kulinarischer Mehrwert für den Menschen und ein ökologischer Mehrwert für die Natur geboten. Außerdem wird vermittelt, wie die Nach- und Vorteile des Klimawandels im Garten erkannt und gezielt genutzt werden können.



Donnerstag, 23.3.2023,
18.30 Uhr:

Holz-Lehm-Bauweise:
Einsatzmöglichkeiten, Baubiologie und Wohngesundheit

Roman Moser

Lehm zählt zu den ältesten Baustoffen der Menschheit. Der Naturstoff verbindet hervorragende Materialeigenschaften mit Nachhaltigkeitsaspekten und einem positiven und regulierenden Einfluss auf das Raumklima und den Feuchtehaushalt im Gebäude. Schon beim Bau von Fachwerkhäusern im Mittelalter machte man sich die besonderen Eigenschaften des Lehms in Kombination mit Holz zunutze.

Inzwischen findet Lehm als Baustoff wieder vermehrt seinen Weg zurück in den modernen Hausbau – beispielsweise in Form der immer beliebter werdenden Holz-Lehm-Bauweise. Als Lehmputz, in Form von fertigen Lehmbauplatten, im Fußbodenaufbau in Form von Lehmziegeln – es gibt unzählige Anwendungsfälle. Doch auch in Ziegelbauten oder bei Strohhallenhäusern ist Lehm einsetzbar. Die Kombination mit einer Wandheizung ist besonders interessant – auch bei Sanierungen.

Aber wie funktioniert der Einsatz von Lehm beim Hausbau und welche Besonderheiten sind zu beachten? Was macht Lehm zu einem solch innovativen Baustoff und welchen Einfluss hat der Lehm auf die Wohngesundheit? Welchen Stoffen setzen wir uns in unserem Haus täglich aus? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Herr Moser in seinem Vortrag.

Die Stadtwerke Dingolfing informieren

Mit der Dingoflat ins Internet

Die Stadtwerke Dingolfing kommen mit dem Glasfaser-ausbau gut voran. Gut 1.000 Haushalte im Stadtgebiet sind mittlerweile mit einem Anschluss für Highspeed-Internet versorgt. 1.600 weitere Grundstücke haben darüberhinaus eine Anschlussmöglichkeit.

Bis voraussichtlich 2026 werden alle Häuser im Stadtgebiet die Möglichkeit haben, mit bis zu einem Gigabit pro Sekunde im Internet zu surfen. Für den Ausbau der schnellen Glasfaserleitungen haben die Stadtwerke, eine 100-prozentige Tochter der Stadt, bislang über zwölf Millionen Euro investiert.

Übrigens verlegen die Stadtwerke nicht nur die Anschlüsse, sie bieten auch gleich den passenden Zugang, denn seit vergangenem Jahr sind sie auch Internetanbieter.

Bereits 250 Kunden innerhalb eines guten Jahres nutzen die dingoflat, die demnächst sogar um ein TV-Angebot ergänzt wird. Besonders lohnt sich die dingoflat für Stromkunden der Stadtwerke, diese erhalten neben dem guten Service vor Ort auch einen Preisnachlass.

Deutschlandweit Laden mit dem Ladeverbund+

Inzwischen betreiben die Stadtwerke Dingolfing 25 öffentliche Ladepunkte im Stadtgebiet Dingolfing. Im Laufe der nächsten Jahre ist der Aufbau weiterer öffentlicher Ladepunkte geplant. Zusammen mit 67 Stadt- und Gemeindewerken sind auch die Stadtwerke Dingolfing Mitglied im Ladeverbund+. Gemeinsames Ziel ist, die Elektromobilität durch den Ausbau einer flächendeckenden und kundenfreundlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge voranzubringen. Der Ladeverbund+ gehört mit mehr als 1.900 Ladepunkten inzwischen zu den zehn größten Ladeverbunden Deutschlands.

Die Stadtwerke Dingolfing GmbH hat als regionaler Partner im Bereich der Elektromobilität das Ziel, das Laden für die Nutzer stetig attraktiver und komfortabler zu gestalten. Für das erste Quartal 2023 kann dahingehend ein nächster großer Schritt angekündigt werden: Die Stadtwerke Dingolfing erweitern zusammen mit dem

Ladeverbund+ das Produktportfolio. Mit der Ladeverbund+ App können Stromkunden der Stadtwerke Dingolfing GmbH zukünftig nicht nur an den Stationen des Ladeverbund+, sondern zudem an ca. 60.000 weiteren AC-Ladestationen und über 10.000 zusätzlichen DC-Ladestationen deutschlandweit laden. Die durchgeführten Ladevorgänge werden dabei im Benutzerkonto der App aufgelistet und monatlich abgerechnet.

Die Tarife, die bei Ladevorgängen an externen Stationen gelten, sind mit der Einführung des Fahrstromprodukts für deutschlandweites Laden in der App einsehbar.

Aufgrund der krisenbedingten Preissteigerungen am Strommarkt müssen im kommenden Jahr gleichzeitig auch die bestehenden Ladetarife des Ladeverbund+ angepasst werden. Über die anstehenden Änderungen werden die Nutzer per E-Mail informiert.

Stadtwerke warnen: Gefahr durch Heizlüfter

Die drohende Gasknappheit führt zu hohen Unsicherheiten bei der Bevölkerung und einem reißenden Absatz von elektrischen Heizlüftern – auch in Dingolfing. Doch diese Geräte können im Winter zu gravierenden Problemen führen. Sollten zu viele Menschen gleichzeitig damit heizen, drohen Stromausfälle. Bei Mehrparteienhäusern kann es beispielsweise zu einer Überlastung des Hausanschlusses kommen, was einen möglichen lokalen Stromausfall im Gebäude zur Folge hat.

Noch schlimmer wäre ein großflächiger, gleichzeitiger Einsatz der Geräte, welcher sogar zu einer Überlastung der Stromverteilnetze führen kann. In diesem Fall würden direkt Schutzmaßnahmen greifen. Betroffene Netzbereiche müssten dann vollständig abgeschaltet werden.

Auch die Verbraucherzentralen raten dringend davon ab, Heizlüfter als Alternative zur Gasheizung zu nutzen. Noch immer sei es deutlich günstiger, das Gebäude weiter mit Gas zu beheizen, als die Beheizung des Gebäudes mithilfe von Heizlüftern bewerkstelligen zu wollen. Letztere treiben anstatt der Gasrechnung die Stromrechnung deutlich in die Höhe.

Meldepflicht für Ladeeinrichtungen, Batteriespeicher und Balkonkraftwerke



Da es aufgrund der Energiewende zu einer starken Zunahme an Elektromobilität und der daraus resultierenden Ladeinfrastruktur kommt, möchten wir Sie an dieser Stelle wiederholt ausdrücklich darauf hinweisen, dass jeder Besitzer einer Ladeeinrichtung verpflichtet ist, diese vor der Inbetriebnahme bei der Stadtwerke Dingolfing GmbH, entweder durch die Elektrofachfirma oder selbst anzumelden. Gleiches gilt für den Einbau eines Batteriespeichers im Gebäude, sowie der Installation eines PV- Balkonkraftwerks.

Wir bitten Sie außerdem, bereits installierte Anlagen aus vergangenen Jahren, falls noch nicht geschehen, unverzüglich bei uns anzumelden. **Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage.**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Dingos im Wandel

Ab spätestens 2024: Neue Linien, neue Busse, neuer Fahrplan



Im Kampf gegen den Klimawandel werden Öffentliche Verkehrsmittel immer wichtiger. Oft steht den Bürgern – gerade im ländlichen Raum – aber nicht immer ein ausreichendes Angebot zur Verfügung. So ist das Auto unverzichtbar.

In Dingolfing und naher Umgebung könnte der Pkw demnächst aber öfter in der Garage bleiben. Denn die Stadtwerke rüsten spätestens zu Beginn 2024 von vier auf sechs Busse auf, die noch dazu alle elektrisch betrieben werden. Das hat viele Vorteile für die Nutzer.

Künftig gibt es damit nämlich nicht nur vier, sondern sechs Linien. Die Zahl der Haltestellen wird von 99 auf 126 ausgebaut und die Ortschaften Gottfrieding und Loiching

werden in den Linienplan mitaufgenommen. Auch im Innenstadtbereich verbessert sich das Angebot. Dort werden die Haltestellen künftig im Halbstundentakt angefahren.

Durch die neue Linienführung verkürzen sich die Fahrzeiten von den Außenbereichen zum Spitalplatz. Die Dingo-Abfahrtszeiten dort sind künftig jeweils um Viertel nach beziehungsweise um Dreiviertel. Darüber hinaus werden die Schulen und der Bahnhof noch besser angebunden.

Für Dingo-Kunden bedeutet das ein Mehr an Komfort. Und es schafft vielleicht einen Anreiz, öfter die Öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.



Starke Leistungen

In der Stadthalle werden die erfolgreichen Dingolfinger Sportler aus drei Jahren geehrt

Zwei Jahre lang konnte die traditionelle Sportlerehrung aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. „Doch das heißt nicht, dass Ihre Erfolge unerwähnt bleiben sollten“, sagte Bürgermeister Armin Grassinger bei der Gala im November in der festlich geschmückten Stadthalle. Denn dort wurden die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler nun gleich für die vergangenen drei Jahre geehrt: für 2019, 2020 und 2021.

Die Erfolge der Geehrten hätten die Stadt Dingolfing weit über die Region hinaus bekannt gemacht, sagte Grassinger und lobte die Sportlerinnen und Sportler als Vorbilder für die Jugendlichen – nicht nur in den eigenen Vereinen. Rund 100 Gäste folgten der Einladung in die Stadthalle, darunter Dingolfings 2. Bürgermeisterin Maria Huber, Stadträte des Hauptverwaltungs-, Kultur- und Sportausschusses sowie der Bezirksvorsitzende der Bayerischen Sportjugend, Otto Baumann.

Insgesamt konnte Bürgermeister Grassinger 79 Athletinnen und Athleten aus zehn Dingolfinger Vereinen für Erfolge auf niederbayerischer, bayerischer, nationaler und internationaler Ebene auszeichnen. 58 Mal verteilte er die Ehrennadel an niederbayerische Meister ihrer Sportart. 31 Mal gab es die Medaille in Bronze für Erfolge auf Landesebene, 15 Mal die Medaille in Silber für national erfolgreiche Sportler und acht Mal die Goldmedaille für



Die Gewinner der Sportplakette in Gold mit Bürgermeister Armin Grassinger (r.)

Spitzenplätze auf internationalem Niveau. Dafür wurde jede Sportlerin und jeder Sportler nur für den jeweils höchsten Erfolg eines Jahres geehrt.

Abräumer des Abends waren Leichtathlet Wolfgang Kühndel vom TV Dingolfing, der sich für alle drei Jahre die Goldmedaille abholen durfte, sowie sein Bruder Walter Kühndel, der für seine Leistungen mit dem TV einmal Gold, einmal Silber und einmal Bronze bekam. Ebenfalls drei Auszeichnungen durfte sich Speedway-Fahrer Michael Härtel vom MSC mit nach Hause nehmen. Er bekam aus der Hand des Bürgermeisters je zweimal Silber und einmal die Gold-Pla-

quette überreicht. Auch die beiden Billard-Spieler vom SC Dingolfing Sascha Zinowsky (einmal Gold, einmal Bronze, eine Nadel) und Thomas Stöger (einmal Bronze, zwei Nadeln) wurden zwei Mal geehrt. Über eine von acht Goldmedaillen freuten sich außerdem Beate Heidobler von den Eintracht-Schützen Teisbach und Carina Wimmer von der Vereinigten Schützengesellschaft Dingolfing.

Bei einem gemeinsamen Abendessen auf Stadtkosten ließen Geehrte, Funktionäre und Ehrengäste den Abend ausklingen. Für Stimmung in der Halle sorgte die Rockband der Musikschule Dingolfing unter Leitung von Andreas Stauber.



dingoflat

HIGHSPEED INTERNET FÜR DINGOLFING

V50 50 MBit/s 34,90 €	V100 100 MBit/s 39,90 €	V500 500 MBit/s 52,90 €	V1 1 GBit/s 79,90 €
------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

V250
250 MBit/s
39,90 €
44,90 €
FÜR UNSERE STROMKUNDEN

Hallenbad vor Komplett-Umbau

Der Plan für die Sanierung des Caprima-Innenraums steht

Der Freibadbereich und die Sauna des Caprimas sind in der jüngeren Vergangenheit bereits auf Vordermann gebracht worden, bald steht die Sanierung des Hallenbades an. In diesem Sitzungsjahr wurden seitens der Stadt bereits viele Fragen dazu geklärt. Ein Kostenrahmen steht, ein Terminplan ebenso.

Klar ist mittlerweile auch, wie der Innenbereich des Caprimas aussehen soll. Das Bad wird nicht nur saniert, sondern auch deutlich aufgehübscht. Geplant ist unter anderem eine neue Einteilung der Becken mit einem 20 Meter langen Schwimm- und einem 18 Meter langen Wellenbecken, so können Schwimmer in Zukunft ungestört ihre Bahnen ziehen, ohne halbstündlich gegen den Wellengang ankämpfen zu müssen. Ein Highlight dürfte auch eine Rutsche für den Innenbereich werden.

Weitere Neuerungen: Ein Lehrschwimmbecken, die Erweiterung der Liegekapazität durch einen Wintergarten, die Ansiedlung des Kleinkinderbereichs in der ehemaligen Grotte und ein Entspannungsbecken. Neben der Schwimmhalle erfahren aber auch der Kabinentrakt, der Eingangsbereich sowie die technischen Anlagen eine komplette Sanierung.

Ganz billig kommt das natürlich nicht, aber eine umfassende Sanierung wäre ohnehin notwendig gewesen und hätte vermutlich 20 bis 25 Millionen Euro gekostet. Die Stadt rechnet nun insgesamt mit Gesamtkosten von 25 bis 30 Millionen Euro für den kompletten Umbau. Für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie wurde das Architektur- und Ingenieurbüro Prokopetz engagiert, ein



Unternehmen, das sich auf die Planung und den Bau von Bäderanlagen spezialisiert hat. Nun geht es in die detaillierte Planungs- und Vergabephase.

Ein ungefährer Zeitplan für den Umbau steht aber schon fest: Im Frühjahr 2024 sollen die Arbeiten beginnen, die eine Vollsperrung des Hallenbades während der gesamten Bauzeit erfordern. Der Freibadbetrieb soll indes ungestört weiterlaufen. Rund zwei Jahre nach Baustart wird dann auch der Caprima-Innenraum in neuem Glanz erstrahlen.

Die vielen Besucher aus der Stadt und dem Umland dürfen sich aber schon jetzt auf ein ganz neues Baderlebnis freuen.

Neue Maschine für perfektes Eis

Die Eiszeit in der Marco-Sturm-Eishalle ist in vollem Gange. Und die Stadt ist seit dieser Saison wieder bestens gerüstet – dank einer neuen Eismaschine.

140.000 Euro kostete der „Ice Tiger“ der Südtiroler Firma Engo, dafür ist das Ungetüm aber auf dem neuesten Stand der Technik. Dazu zählt unter anderem eine sauberere Reinigung des Eises und ein Motor, der im Vergleich zum Vorgänger weniger Wartung benötigt. Auch verfügt die Maschine über eine Räder-Waschanlage, eine Front-Kamera sowie eine Stabilisierung im 1.200-Liter-Wassertank.

Wichtig war Bürgermeister Armin Grassinger sowie dem Leiter des Kultur- und Sportressorts, Lukas Schöpf, dass die erfahrenen Eismeister bei der Beschaffung der neuen Maschine mitreden durften. Die Wahl fiel dabei eindeutig auf die Eismaschine aus Südtirol, die bereits in mehreren Eishallen in Bayern zum Einsatz kommt.

Noch dazu freute sich Bürgermeister Grassinger, dass der Eismeister Jasmin Babic seine Fortbildung als geprüfte Fachkraft für Eissportanlagen erfolgreich absolviert hat. Nach einer Runde mit der Eismaschine war

dem Stadtoberhaupt klar: „Wir haben auf jeden Fall die richtige Entscheidung getroffen!“



Nach mehr als 30 Jahren gibt es eine neue Eismaschine.

Dingolfing in der Champions League

Die Stadt und das Gymnasium erhielten Fairtrade-Auszeichnungen



Dingolfing auf Platz 806 in Deutschland und 229 in Bayern. Hierbei geht es um die Zahl der Fairtrade-Kommunen und Landkreise. Die Stadt sowie das Gymnasium erhielten Ende September die Auszeichnung „Fairtrade Town“ und „Fairtrade School“ und reihten sich damit in obige Rangliste ein.

Manfred Holz, Ehrenbotschafter von Fairtrade Deutschland, betonte in seiner Rede zur Verleihung der Auszeichnung, dass man das Zertifikat nicht „geschenkt oder für lau“ bekomme. Es sei mit hohen Anforderungen verknüpft. Stadt und Gymnasium hätten mit Bravour alle Kriterien bestens gemeistert. Ethik beim Einkaufen „Visionen ohne Aktionen bleiben Illusionen“, gemäß diesem Motto würde die Einhaltung der Anforderungen alle zwei Jahre überprüft.

Das Einkaufen sei nicht nur ein wirtschaftlicher Vorgang, sondern es sei mit einer ethischen Haltung verbunden. Walter Koch, Vorsitzender des Dritte-Welt-Vereins, zeigte die Geschichte des Zusammenschlusses auf. Nach der Gründung 1992 wurde im Jahr darauf der Dritte-Welt-Laden am Pfarrplatz eröffnet. Später erfolgte der

Umzug in die Griesgasse, dadurch konnte der Umsatz gesteigert werden. Er liege bei 100.000 Euro im Jahr. Momentan habe der Verein 133 Mitglieder, das Ziel sei, die Marke von 150 zu erreichen. 25 Mitglieder verkaufen auf rein ehrenamtlicher Basis fair produzierte und gehandelte Produkte in dem Geschäft. Ziel sei es auch, über kulturelle Veranstaltungen einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten.

Unter Federführung von Religionslehrerin Manuela Wagner wurde im Gymnasium eine Aktionsgruppe gegründet, die unter anderem den Nachschub für den fairen Pausenverkauf organisiert. Projektstage mit Informationen über die Grundidee des fairen Handels, Sonderverkaufstage zum Vater- und Muttertag, ein Faires Frühstück oder die eigene Schulschokolade runden das Projekt ab.

Laut Schulleiter Helmut Ettengruber ist das Dingolfiger Gymnasium sehr sozial eingestellt. Als Beispiel nannte er eine Aktion aus den 1990er Jahren mit der ein Straßenkinderprojekt in Brasilien mit 15.000 Euro unterstützt wurde. Ferner würden mit Sponsorenläufen stolze Summen erlaufen. Im letzten Jahr 19.000 Euro.



Foto links: Bürgermeister Armin Grassinger bekam die Auszeichnung „Fairtrade Town“ überreicht – Foto rechts: die Auszeichnung „Fairtrade School“ ging an das Gymnasium Dingolfing.
 Bilder: Stadt Dingolfing

Besuche von Schulklassen im Eine-Welt-Laden erfolgten regelmäßig.

Sehr erfreut zeigte sich Bürgermeister Armin Grassinger, dass die Kriterien für das Fairtrade-Siegel nicht nur gerade noch, sondern deutlich übererfüllt wurden. Als Beispiele nannte er unter anderem die 17 Geschäfte in Dingolfing, welche fair gehandelte Produkte anbieten. Erforderlich gewesen wären fünf. Der Rathauschef hob die Arbeit der Steuerungsgruppe, koordiniert von Corinna Schwimmbeck, hervor, die nach dem Stadtratsbeschluss gegründet wurde.

Vom Rathaussitzungssaal ging es anschließend auf den Marienplatz, auf dem am Dienstag traditionell der Wochenmarkt stattfindet. An einem Stand wurden Fairtrade-Produkte angeboten, die Band „Musik ohne Grenzen“ spielte und die Besucher konnten sich beim Torwandschießen messen. Als Stadträte und Bürgermeister den Ball zum Schuss auf den Punkt legten, kam die Anfeuerung von Ehrenbotschafter Holz: „Strengt Euch an, ihr spielt jetzt in der Champions League.“ Gemeint



Das Fairtrade-Siegel wird in Dingolfing nun öfters zu sehen sein.

war, dass Dingolfing in einer Reihe mit den Fairtrade Towns Amsterdam, Brüssel, Rom oder München steht. Ein erfolgreicher verbaler Support: Mit „linker Klebe“ von Grassinger geschossen, zappelte der Ball im Netz.

Süße Kostbarkeit für besondere Personen

Imker Stefan Fleischmann überreicht 38 Gläser des Dingolfinger Stadthonigs

Wer demnächst ein Glas Honig von der Stadt Dingolfing bekommt, darf sich glücklich schätzen. Denn dieser Honig ist ein besonderer. Im Herbst übergab Imker Stefan Fleischmann Bürgermeister Armin Grassinger und der Personalratsvorsitzenden der Dingolfinger Stadtverwaltung, Sandra Kerscher, 38 Gläser des eigens produzierten Dingolfinger Stadthonigs.

Damit sind die Gläser immer noch eine Rarität, aber immerhin konnte Fleischmann schon mehr Honig mitbringen als nach der ersten Ernte 2021. Damals waren es noch 20 Stück. Zudem sind die Gläser in diesem Jahr erstmals mit einem eigenen Etikett versehen. Die süßen Kostbarkeiten werden von der Stadt an geehrte Mitarbeiter, Jubilare oder besondere Gäste verschenkt.



Foto: Bürgermeister Armin Grassinger (l.) und die Personalratsvorsitzende Sandra Kerscher freuen sich über den Honig, den Stefan Fleischmann ins Rathaus brachte.



Seit Juli 2021 hat die Stadt von Fleischmann ein Bienenvolk gemietet und den Stock auf einer Streuobstwiese bei Spiegelbrunn aufgestellt. Über das Jahr kümmert sich der Imker um das Volk, das bis zu 50.000 Bienen in den Sommermonaten zählt. Fleischmann versorgt die Insekten, füttert sie bei regelmäßigen Kontrollen auf und entfernt Varroa-Milben.

Dadurch, dass nur einmal jährlich geschleudert wird, können die Bienen des „Stadt-Volkes“ großteils von ihrem eigenen Honig leben. Das ist tierfreundlicher und sorgt

am Ende des Jahres für eine besonders gute Qualität. Über den Winter geht die Bienen-Population in den Ruhemodus und schrumpft auf 5.000 Tiere zurück. Im März, erklärt Fleischmann, schwärmen sie dann wieder aus und kümmern sich um die nächste Produktion des Stadthonigs.

Insgesamt betreut der Imker 45 Völker, die großteils vermietet sind. Dieses Mieten von Bienenvölkern bietet Fleischmann übrigens allen Bienenfreunden an. Sie können damit ein Zeichen für mehr Natur- und Artenschutz setzen.

Gerüstet für die nasse Jahreszeit

Der erste von drei neuen Kunstrasenplätzen geht in Betrieb

In der kühleren Jahreszeit haben Fußballvereine oft Probleme, ausreichend Trainingszeit zu bekommen, weil herkömmliche Plätze aufgrund von Nässe und Frost unbespielbar werden. Die Stadt Dingolfing hat sich diesem Problem angenommen und drei Kunstrasenplätze in Auftrag gegeben. Der erste davon ging im Herbst in Betrieb.

Zusammen mit einer Nachwuchsmannschaft des FC Dingolfing und Landrat Werner Bumeder überzeugte sich Bürgermeister Armin Grassinger Ende Oktober persönlich von der Qualität des Platzes am Stadion in Dingolfing. Das neue Spielfeld ist dort direkt neben dem bestehenden Groß-Kunstrasenplatz entstanden und ersetzt ein ehemaliges Natur-Kleinfeld.

Mit den Maßen von 50 auf 30 Metern ist der neue Kunstrasenplatz der kleinste der drei neuen Anlagen. Ein weiteres Spielfeld mit 40 Metern Breite und 60 Metern Länge entsteht derzeit in Frauenbiburg, ebenfalls auf der Fläche eines ehemaligen Natur-Kleinfeldes. In Teisbach erfolgt im Frühjahr der Baustart für einen neuen Kunstrasenplatz (70 mal 35 Meter). Die Umrüstung aller



drei Plätze von Natur- auf Kunstrasen übernahm der Landschafts- und Sportplatzbauer Hilgers GmbH & Co. KG aus Frontenhausen. Die Gesamtkosten für alle drei Kunstrasenfelder belaufen sich auf rund 1,1 Millionen Euro. Dafür erhält die Stadt 200.000 Euro aus dem Fördertopf des LEADER-Projekts, ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des länd-

lichen Raumes. Die Investitionen waren nötig, da die Kapazitäten des bislang einzigen Kunstrasenplatzes am Stadion nicht mehr ausreichten.

Zuletzt nutzten 20 Mannschaften aus sechs Vereinen die Anlage, 30 weitere Mannschaften hatten gerade in den Wintermonaten gar keine Möglichkeiten, draußen zu trainieren. Mit den drei neuen Plätzen am Stadion, in Frauenbiburg und Teisbach ist nun sichergestellt, dass alle Teams auch bei schlechter Witterung nicht zu kurz kommen.

Durch ihre Beschaffenheit sind Kunstrasenplätze wetterfester als herkömmliche Rasenplätze – und darüber hinaus auch noch umweltschonend. Die Anlagen müssen weder gemäht, noch gedüngt oder bewässert werden. Außerdem wurde zur Auffüllung der Plätze kein Gummigranulat, sondern die ökologischen Alternativen Kork und Quarzsand verwendet.



Kirchenchor St. Josef – Sänger gesucht

Der Kirchenchor St. Josef führt am 21. Mai um 18 Uhr die „Schöpfung“ von Joseph Haydn auf. Dazu sucht der Kirchenchor St. Josef noch interessierte Sängerinnen und Sänger für einen Projektchor.

Interessierte dürfen gerne an der wöchentlichen Chorstunde teilnehmen. Diese findet jeden Dienstagabend von 19.30 bis 21.00 Uhr im Pfarrheim von St. Josef statt. Dort gibt es auch weitere Informationen.

Durchhaltevermögen bewiesen

Anfang Dezember fand die erste Promotionsfeier am TZ PULS statt

Forschung steht am Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme an erster Stelle. „Die wissenschaftlichen Arbeiten, wie Promotionen, bilden das Fundament der Hochschulen, auf dem Wissenstransfer und Bildung aufbauen“, so Dr. Stephan Schnabel, welcher als Postdoc am TZ PULS unter anderem für die wissenschaftliche Betreuung der Doktoranden zuständig ist. Aus diesem Grund wurde nun erstmalig eine Promotionsfeier am TZ PULS ausgerichtet.

Die Hochschule Landshut ehrt die Absolventen in regelmäßigen Abständen, jedoch wurde am TZ PULS beschlossen, die Promovierten auch noch gesondert in Dingolfing zu ehren, um die herausragende Leistung noch mehr zu würdigen. In den kommenden Jahren soll den künftigen Promovierten in einer regelmäßig abgehaltenen Veranstaltung Anerkennung gezollt werden. Krankheits- und arbeitsbedingt konnten nur Dr. Michael Ettl, Dr. Mathias Michalicki und Dr. Stefan Blöchl persönlich geehrt werden.

Begrüßt wurden sie von Bürgermeister Armin Grassinger und Prof. Dr. Holger Timinger, Vizepräsident für Forschung und Transfer der Hochschule Landshut.

„Die Einrichtung hat bewiesen, dass sie zurecht ihren Platz in der Hochschullandschaft erhalten hat und wichtige Beiträge zur Industrie der Zukunft leistet. Und letztendlich können auch wir in Dingolfing stolz sein, das TZ PULS hier bei uns zu haben. Als Industriestandort waren wir von Anfang an von dem Wert dieser Einrichtung überzeugt. Das Wachstum des TZ PULS seit seiner

Niederlassung hier im Jahr 2016 zeigt, dass alle Seiten voneinander profitieren“, so Bürgermeister Grassinger.

Nach Überreichung der Urkunden und der Laudatio des betreuenden Professors wurde die Dissertation von den Ehrengästen an die Wand genagelt. Zurückzuführen ist dies auf eine jahrhundertealte Tradition: Die Dissertation wurde früher durch das Anschlagen in der Öffentlichkeit Allen zugänglich gemacht und konnte so von der Allgemeinheit überprüft werden.

Diese Tradition hat das TZ PULS aufgegriffen, nicht um sie zu überprüfen, jedoch um sie Gästen zugänglich zu machen und die Promovierten auf diese Weise zu ehren. Prof. Dr. Markus Schneider, wissenschaftlicher Leiter des TZ PULS: „Wir freuen uns, dass wir mittlerweile auf sechs abgeschlossene Promotionen zurückblicken können. Eine Promotion dauert mehrere Jahre und fordert viel Durchhaltevermögen. Aktuell laufen 14 weitere Promotionen; wir hoffen, wir können die Wand bald mit noch mehr Doktorarbeiten füllen.“ Um den aktuellen Promovenden einen Einblick in die „Dissertationsreise“ zu geben, beantworteten die promovierten Ehrengäste noch Fragen. Was hat sie den langen Weg durchhalten lassen? Wie blicken sie nun zurück? Was war das Positivste auf ihrer Reise?

In einem waren sich die Promovenden einig: Eine Dissertation zu schreiben, erfordert Durchhaltevermögen und Fokus. Und die entstandenen Freundschaften, welche sich durch die enge Zusammenarbeit am TZ PULS entwickelt haben, werden halten.



Bürgermeister Armin Grassinger, Prof. Dr. Holger Timinger, Prof. Dr. Sven Roeren, Dr. Stefan Blöchl, Dr. Mathias Michalicki, Dr. Michael Ettl, Prof. Dr. Markus Schneider, Prof. Dr. Sebastian Meißner (von links).

Nachhaltige Entwicklung für Unternehmen – Wissen effizient regional transferiert (NEU-WERT)



„Deutschland ist ein Hochkostenland – wenn wir hier wettbewerbsfähig bleiben wollen, dann müssen wir es ein bisschen schlauer machen als die anderen.“ – Prof. Dr. Markus Schneider, Leiter TZ PULS.

sich Know-How und Lösungen rund um diese Themenkomplexe, vor allem zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Wirtschaft in der Region.



Wirtschaft trifft Wissenschaft

Zukunftsrelevante Themen

In kleineren und mittleren Unternehmen ist das Budget, die verfügbare Arbeitszeit sowie das Fachpersonal für die Erforschung und die Erprobung neuer Tools und Technologien oft sehr begrenzt. Fachwissen zu zukunftsrelevanten Themen wird für die Erhaltung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit regionaler Unternehmen immer unverzichtbarer. Themenkomplexe wie Nachhaltigkeit, die vierte industrielle Revolution, die intelligente Vernetzung von Systemen und Lean-Management bestimmen den modernen Diskurs in der Weltwirtschaft und Politik.

Um nun die Brücke zwischen der regionalen Wirtschaft und dem TZ PULS zu schlagen, wurde das Transferprojekt „NEU-WERT“ ins Leben gerufen. Dieses Projekt wird aus dem europäischen Sozialfonds gefördert. Die regionale Wirtschaft zu unterstützen und fit zu machen für eine turbulente Zukunft ist das Ziel des Projekts.

Das Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) bietet mit seinen Mitarbeitenden und einer Lern- und Musterfabrik die ideale Wissensquelle für kleinere und mittlere Unternehmen aus der Region. Auf rund 900 m² Fläche bildet die Fabrik des TZ PULS eine komplette interne Wertschöpfungskette von Wareneingang bis zum Versand ab. Dank ihrer modernen Produktionslogistik-Ausstattung und Industrie-4.0-Technologien - ist die Fabrik ein idealer Forschungs-, Veranstaltungs- und Weiterbildungsstandort. Am TZ PULS konzentrieren



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



ALS TEIL DER REAKTION DER UNION AUF
DIE COVID-19-PANDEMIE FINANZIERT

Der Transfer dieses Wissens in die Unternehmen ist der Kern des Transferprojekts „NEU-WERT“, um den Innovationsgeist der Region zu unterstützen und auszubauen, damit die kleineren und mittleren Unternehmen es weiterhin „ein bisschen schlauer“ machen können.

Infos zum Projekt

Das Projektteam besteht aus dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Christoph Müller sowie Ludwig Linz, welcher für Koordination und Netzwerk zuständig ist.



Betreut wird das Projekt durch Katharina Spanner, Wirtschaftsförderung TZ PULS, welche auch an der Beantragung maßgeblich beteiligt war.

NEU-WERT wird von Prof. Dr. Markus Schneider geleitet und hat eine Laufzeit von 24 Monaten.

Transferveranstaltungen

Die Transferveranstaltungen des Projektes sind ausgelegt für Unternehmen, um Impulse aus der Wissenschaft und Praxis zu geben. Wichtig ist hierbei der Austausch zwischen der Hochschule und der Industrie sowie der Austausch zwischen den Unternehmen.

Im Oktober und November fanden bereits zwei Transferveranstaltungen statt:

Herausforderung Lieferketten und Beschaffung

Pandemiebedingte Maßnahmen und der aktuelle Krieg in Europa erschweren die Materialbeschaffung zunehmend. Prof. Dr. Carsten Röh gab ein Lagebild zur aktuellen Situation ab und schilderte, welchen Faktoren die Materialbeschaffung ausgesetzt ist. Im Anschluss wurden den Teilnehmenden Werkzeuge zur Bewältigung unternehmerischer Versorgungskrisen vorgestellt, welche noch in einem Workshop vertieft wurden.



Digitalisierung und Digitaler Zwilling

Im November stellten Prof. Dr. Sebastian Meißner und sein Team anhand von aktuellen Forschungsergebnissen und Praxisprojekten die technischen Grundlagen digitaler Zwillinge vor. Zudem zeigten sie, welche Potentiale sich in der betrieblichen Anwendung,

insbesondere in der Logistik am Beispiel des innerbetrieblichen Transports, ergeben. In einem Workshop wurden anhand von Anwendungsbeispielen Digitale Zwillinge in der Produktion und der Intralogistik vorgestellt. Gemeinsam wurden zudem Methoden zur Prozessanalyse, Planungsschritte sowie Technologien für Digitale Zwillinge erarbeitet. Um den Bezug zur Praxis im Unternehmen deutlicher hervorzuheben, berichtete ein Vertreter der Firma Mann+Hummel von der direkten Anwendung im Unternehmen.

Kommende Events

Am Dienstag, 07.03.2023, steht alles unter dem Motto „Automatisierung und Fachkräftemangel“.

Hier werden intelligente Lösungen für die Fabrik der Zukunft - live vor Ort - bei einer Führung durch die Lern- und Musterfabrik präsentiert. Prof. Dr. Markus Schneider sowie Herr Christian Schulz von der Firma NeoLog referieren zu den neuesten Entwicklungen bei der Automatisierung von Produktion und Logistik.

Weitere Themenkomplexe werden 2023 in Veranstaltungen behandelt:

- Nachhaltigkeit
- Energie
- Lean Management
- Digitale Transformation
- U. v. m.

Melden Sie sich an!

Informieren Sie sich über die kommenden NEU-WERT-Veranstaltungen am TZ PULS und melden Sie sich an unter: www.tz-puls.de/veranstaltungen

Kontakt

TZ PULS

Bräuhausgasse 33, 84130 Dingolfing

TEL: +49 (0) 87 31 / 32 74 810

E-Mail: tz-puls@haw-landshut.de

www.tz-puls.de

Highlights in der Dingolfinger Stadthalle

Veranstaltungen von Dezember 2022 bis April 2023

In der Dingolfinger Stadthalle werden bis zum Frühjahr noch einige spannende Veranstaltungen stattfinden. Bereits am **21. Dezember** wird **„Die große Südtiroler Weihnacht – präsentiert von TV-Moderatorin Sonja Weissensteiner!“** in der Stadthalle gastieren.

Um was es geht: Auch in diesem Jahr bescheren großartige Künstler weihnachtliche Momente. Neben Fernsehmoderatorin Sonja Weissensteiner sorgen die Ladinier, Alexander Rier sowie das Kastelruther Männerquartett für ein unvergessliches weihnachtliches Konzerterlebnis aus Südtirol.

Seit ihrem Grand Prix-Sieg „Beuge dich vor grauem Haar“ sind die Ladinier längst weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und zählen zu dem Besten, was die Volksmusik zu bieten hat. Die beiden Südtiroler Joakin und Otto singen von der imposanten Bergwelt Südtirols, ihrer unvergleichlich schönen Heimat. Dem Veranstalter Thomann Management ist es gelungen, die Moderatorin und Sängerin Sonja Weissensteiner für diese Konzertreihe zu gewinnen. Sie begeistert seit Jahren als erfolgreiche TV-Moderatorin und Sängerin in der beliebten Weihnachtssendung „Zauberhafte Weihnacht“ des Bayerischen Rundfunks.

Die Freude an der Musik führte das Kastelruther Männerquartett vor vielen Jahren zusammen. Das Singen (a cappella) und Präsentieren von volksmusikalischen, heimatlichen Weisen, großteils im traditionellen Südtiroler Dialekt, aber auch sehr schöne religiöse Lieder, welche die Menschen für kurze Zeit den Alltag vergessen lassen, gehören zu ihrem reichen Repertoire. Für einen weiteren Höhepunkt sorgt Sänger Alexander Rier aus Kastelruth. Das Singen ist eine Leidenschaft, die er mit seinem Vater Norbert Rier, dem Front-Mann der Kastelruther Spatzen, in jeder Beziehung teilt. Genießen Sie einen unvergesslichen Abend und lassen Sie sich mit den wunderschönen Klängen mit Naturinstrumenten, schönen Geschichten, Stubn Musi aus Südtirol und einem winterlichen Ambiente in Weihnachtsstimmung versetzen!

„**Weihnachten in Bayern**“ heißt es am **23. Dezember** in der Stadthalle, wenn Die **Weilküren, Stofferl Well & Monika Baumgartner** zu Gast sein werden. **„HEILIGE NACHT – Eine Weihnachtslegende“** gelesen von Monika Baumgartner und gesungen von den Weilküren. Musik und Arrangement von Christoph Well.

Um was es geht: Ludwig Thoma verlegt „seine“ Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium nach Oberbayern und erzählt sie in Versform und Dialekt. Geschildert wird die Geschichte von Maria und Josef, wie sie durch die verschneite Landschaft irren, schließlich in ein Dorf kommen und dort auf die Hartherzigkeit der reichen Bauern stoßen. Doch genau wie in Bethlehem rüttelt das Wunder der „heiligen Stunde“ die Menschen auf und öffnet die Herzen.

Monika Baumgartner liest in so klangvollem Oberbayerisch, wie man es selten hört. Die Weilküren singen und spielen dazu die traditionelle bayerische Weihnachtsmusik. Ein Klassiker für Advents- und Weihnachtsabende und ein Paradetext für jeden Mundart-Sprecher.

Zum Abschluss des Jahres gastiert am **28. Dezember** das **Chiemgauer Volkstheater** mit Ihrem Stück **„Alter schützt vor G'sundheit nicht“** in der Stadthalle. Um was es geht: Günther ist ein Phänomen: 75 Jahre alt, topfit und kerngesund. Er joggt und rudert, trinkt keinen Alkohol und ernährt sich ausgewogen. Er hat seinem Sohn die Geschäfte übergeben und lebt im 5. Stock ohne Aufzug ein

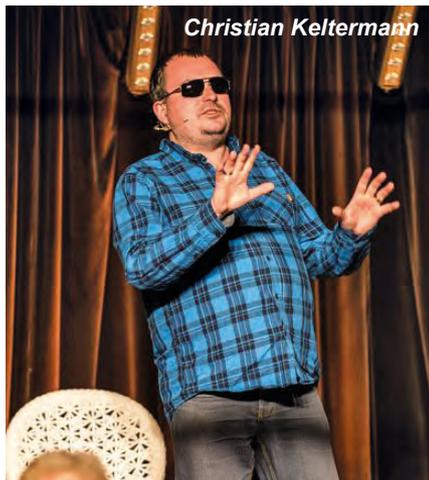
glückliches, gesundes Leben. Eines Tages kommt sein Sohn Kai zu ihm und verkündet ihm die Katastrophe: Das Familienunternehmen ist pleite. Kai präsentiert sofort eine „Lösung“: Er hat für Günther Pflegestufe 4 beantragt. Und noch ehe Günther widersprechen kann, steht die Prüferin der Krankenkasse vor der Tür...

Den Start ins neue Jahr macht am **5. Januar 2023** **Christian Keltermann** mit seinem Programm **„Idiotikum akut“**. Um was es geht: Das Kernproblem der Menschheit ist, dass die globale Dummheit die globale Erderwärmung bereits überholt hat. Denn wer im Bus die Gespräche der Schüler verfolgt, der weiß, dass wir restlos verloren sind. Die junge Generation hält „Stil“ für das Ende eines Besens und denkt „Devisen“ ist der Ort, wo die Kühe stehen. Bücher gibt es für geistige Tiefflieger mittlerweile auch in „leichter Sprache“ und die Berufswünsche der „Jugend von heute“ sind nicht mehr Feuerwehrmann oder Tierärztin, sondern Gangsterrapper und Spielerfrau. Die eigene Meinung wird nicht mehr gesagt, sondern in „asozialen“ Netzwerken gepostet. Das Doof TV reagiert wenigstens mit pädagogisch wertvollem „Bildungsfernsehen“ wie „Frauentausch“ oder „Bauer sucht Frau“.

Vor keinem Thema schreckt Keltermann zurück und geht mit satirisch intelligentem Biss gesellschaftsaktuellen Fragen nach. Christian Keltermanns Markenzeichen ist ganz besonders seine politische In-



Weilküren, Stofferl Well & Monika Baumgartner



Christian Keltermann

korrektheit. Der Kabarettist legt den Wahnsinn der heutigen Zeit brutal auf den Seziertisch. Mit gelungenen Wortspielen und rasiermesserscharfen Pointen teilt er gleichermaßen gegen Gesellschaft, Staat und Politik aus.

Die **Faschingsgesellschaft des TV Dingolfing** lädt zur **Inthronisation** des Prinzenpaares ein. Begleitet wird das Paar dabei von der Prinzengarde und dem gesamten Hofstaat. Neben akrobatischen Showtänzen werden auch musikalische Einlagen und Sketche geboten, so dass mit Sicherheit keine Langeweile aufkommt und der Fasching einen grandiosen Auftakt erlebt.

Am 13. Januar findet um 19.30 Uhr die Inthronisation, am 14. Januar der Bunte Abend und am 15. Januar um 14 Uhr der Bunte Nachmittag statt. Informationen, auch zum Kartenvorverkauf, unter www.tv-dingolfing.de.

Weiter geht es am **17. Januar 2023** mit dem **3D-Vortrag „Costa Rica“**. Um was es geht: Costa Rica ist ein Traum für jeden Naturliebhaber. Endlose Bilderbuchstrände wechseln mit rauchenden Vulkanen, kühl-feuchte Nebelwälder mit hohen Bergen und Tälern. Vor allem aber glänzt das kleine Land mit einer überaus exotischen Tier- und Pflanzenwelt inmitten intakten Regenwaldes.

Zu Pferd, per Boot und mit öffentlichen Verkehrsmitteln war Stephan Schulz viele Monate unterwegs, um die Naturschätze des Landes mit der 3D-Kamera einzufangen. Für Outdoorfans bietet sich eine unglaublich vielfältige Erlebniswelt.

Stephan Schulz durchwanderte in einem mehrtägigen Urwaldabenteuer die Osa-Halbinsel, wo sich

der letzte intakte tropische Küstenregenwald an der gesamten Westküste Amerikas befindet. Er fotografierte vom Gipfel des fast 4.000 Meter hohen Cerro Chirripo den Sonnenaufgang, bestaunte die farbigen Kraterseen und Lavaströme der aktiven Vulkane des Landes. Das absolute „Hai-Light“ der costaricanischen Natur entdeckte er aber in Gewässern vor der Isla del Coco. Schwärme von Hammerhaien, Rochen oder anderen Großfischen machen diesen Tauchplatz zum weltweiten Nonplusultra für jeden Unterwasserfotografen. Dieses Ereignis findet dank der 3D-Technik scheinbar mitten im Vortragssaal statt!

„Aladin – das Musical“ – das Highlight für die ganze Familie! Macht den Monatsabschluss am **28. Januar 2023**.

Im Musical-Highlight „Aladin“ taucht das Publikum ein in eine Welt voller Abenteuer und Magie. Eigens komponierte Musicalhits, jede Menge Spannung und noch mehr Humor versprechen beste Live-Unterhaltung für die ganze Familie! Das für seine fantasievollen Familienmusicals bekannte Theater Liberi präsentiert die berühmte Geschichte aus 1001 Nacht in einer temporeichen und modernen Version.

Bestens ausgebildete Musicaldarsteller zeigen die abwechslungsreichen Facetten der beliebten Charaktere in diesem Märchen rund um Mut, Selbstbestimmung und Freundschaft. Fantastische Lichteffekte, edle Kostüme sowie eindrucksvolle Musik und Choreografien erschaffen dabei die perfekte Kulisse für die geheimnisvolle Welt von Aladin, Yasmin und Dschinni.

Aladin führt ein Leben als einfacher Straßenjunge, bis sein Leben schlagartig auf den Kopf gestellt wird: Gerade erst hat er Prinzessin Yasmin kennengelernt, die mit allen Mitteln versucht, ihr Volk vor dem bösen Zauberer Dschafar zu schützen, da wird er selbst in dessen fiese Machenschaften verwickelt. Denn Dschafar will endlich den Sultan loswerden und die Macht mit Hilfe einer sagenumwobenen Lampe an sich reißen. Ausgerechnet Aladin soll ihm dabei helfen, doch das Vorhaben geht schief und Aladin sitzt in einer Höhle fest. Auf der Suche nach einem Ausweg entdeckt er das

Geheimnis der Wunderlampe und befreit den mächtigen Dschinni, der sich schnell als echter Freund herausstellt. Aladins Probleme scheinen auf einen Schlag gelöst, denn wo ein Dschinni, da auch drei Wünsche...

Am **4. Februar 2023** findet dann der alljährlich beliebte **Schwoagara-Ball** in der Stadthalle Dingolfing statt.

Nachdem im letzten Jahr die **Isartaler Showtanzgala** der Faschingsgesellschaft im TVD auf zwei Tage aufgeteilt war, geht man 2023 wieder mit dem ursprünglichen Konzept in die sechste Runde. Zu dieser Veranstaltung am **25. Februar 2023**, kommen Tanzgruppen aus nah und fern. Anspruchsvolle Choreographien, Akrobatik und Hebefiguren lassen die Zuschauer staunen. Besucher können sich auf einen schönen Abend in edlem Ambiente bei guten Speisen und Getränken freuen.

Am **16. März 2023** gastiert **Andy Borg** mit seinem Programm Schlager und Spaß in der Stadthalle. Um was es geht: Thomann Künstler Management bringt zusammen, was zusammengehört: Schlager und Spaß! Und wer könnte das besser verkörpern als die Schlagerikone mit garantierendem Spaßfaktor. Die Rede ist von Andy Borg persönlich. Zusammen mit Patrick Lindner und Daniela Alfinito bringt er in diesem Frühjahr den Spaß zurück in die Hallen Deutschlands. Unzählige Hits wie „Die berühmten drei Worte“, „Adios Amor“, oder „Die Fischer von San Juan“ sind der Soundtrack einer einmaligen musikalischen Karriere, die Andy Borg als personifizierten Evergreen auszeichnen.

Schlagfertig, wortgewitzt und in den seltensten Fällen um eine Antwort



Andy Borg

verlegen, feiert Andy Borg dieses Jahr sein vierzigjähriges Bühnenjubiläum.

Seine damalige Zweitplatzierung beim Grand Prix der Volksmusik im Jahr 1989 – die „kloane Tür zum Paradies“ war für ihn im wahrsten Sinne die Tür zur erfolgreichen Karriere. Die Rede ist von Publikums- und Lieblingslied Patrick Lindner. Bis heute hat er zig Hits produziert und in jedem einzelnen Lied, wie z. B. „Die kleinen Dinge des Lebens“, ist seine Herzlichkeit und Natürlichkeit zu hören. Romantik und tiefe Gefühle werden bei Chartstürmerin Daniela Alfinito großgeschrieben. Ihr wurde die Musik quasi in die Wiege gelegt, denn sie ist die Tochter und Nichte des erfolgreichsten Schlager-Duos Europas, den Amigos. Dass „Du

warst jede Träne wert“ keine Eintagsfliege war bewies die Sängerin des Jahres 2021 mit ihren Alben „Liebes-Tattoo“, „Splitter aus Glück“ und „Löwenmut“. Alle drei schossen sofort an die Spitze der Charts in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Ein wichtiger Termin für junge Familien und werdende Eltern ist der **Kinderbasar am 1. April**. Dort gibt es nicht nur Bekleidung, sondern auch Spiele, Bücher, Kinderwagen, Fahrräder uvm. zu entdecken. Ein Muss für alle Schnäppchenjäger! Informationen zum Verkauf und zur Warenannahme finden Sie unter www.kinderbasar-dingolfing.de.

Abschließend warten am **29. April** wieder zahlreiche Artikel rund um's

Kind beim **Kinderflohmarkt** – stöbern Sie durch die angebotene Ware oder bieten Sie Ihre Kinderware zum Verkauf an.

Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender der Stadt unter www.dingolfing.de und im Kulturprogramm „Kultur in Dingolfing“, das kostenlos aufliegt. Tickets für städtische Veranstaltungen sind im Rathaus, Zimmer 25, im Informationszentrum im Bruckstadel, bei SKRIBO Wälischmiller oder online unter www.reservix.de erhältlich.

Übrigens: Kurzentschlossene können unter 08731/501169 ab 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse die Verfügbarkeit von Eintrittskarten abfragen.

Jeder Cent wird hier gebraucht

Verein „Von der Region für die Region“ überreicht Spende an Haus ANNA in Eichendorf

Schnelle und unkomplizierte Hilfe, wo Hilfe gebraucht wird: Das ist das Motto des Vereins „Von der Region für die Region – Gemeinsam helfen e.V.“, ein Gemeinschaftsprojekt des BMW Group Werks Dingolfing und der Stadt Dingolfing.

In diesem Jahr unterstützt der Verein ein ganz besonderes Projekt: Das Haus ANNA in Eichendorf. Bürgermeister Armin Grassinger und Manuel Sattig von der BMW-Group überbrachten im November einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro und besichtigten bei dieser Gelegenheit gleich die Einrichtung, die sich derzeit noch in Bau befindet.

Doch wobei handelt es sich beim Haus ANNA genau? Es ist ein Projekt der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (AKM). Seit 2021 wird in Eichendorf an einer teilstationären Pflegeeinrichtung für schwerkranke Kinder gebaut. Im Herbst 2023 soll eröffnet werden. Dann können dort bis zu acht Kinder gleichzeitig tageweise oder über Nacht betreut werden. Durch das Haus ANNA sollen Eltern schwerkranker Kinder kurzzeitig entlastet werden. In Niederbayern gibt es bislang keine Einrichtung dieser Art.

Stephanie Ertl, Astrid Kantner und Simone Kraus von der Stiftung Kinderhospiz München führten Grassinger und Sattig durch die entstehende Pflegeeinrichtung. Die beiden Gäste zeigten sich tief beeindruckt von den umfangreichen Planungen. So wird es im Haus ANNA ein Bewegungsbad oder einen sterilen Pflegeraum mit Luftschleuse geben. Darüber hinaus braucht es einen Waschraum, einen Reinraum, Appartements für Eltern und vieles mehr.

Nach der Fertigstellung wird den Kindern speziell geschultes Pflegepersonal im Schlüssel 1:1 zur Verfügung stehen, dazu psychologische, heilpädagogische und therapeutische Betreuung. Klar, dass dies alles viel Geld



Simone Kraus (l.), Astrid Kantner (2.v.l.) und Stephanie Ertl von der AKM-Stiftung können den Scheck aus den Händen von Bürgermeister Armin Grassinger (Mitte) und Manuel Sattig (BMW Group-Werk Dingolfing) gut gebrauchen

kostet. Darüber hinaus müsse erst mit den Krankenkassen geklärt werden, welche Leistungen überhaupt übernommen werden, erklärte Stephanie Ertl. Denn Einrichtungen dieser Art sind noch völlig neu.

So ist das Haus ANNA in Eichendorf nicht nur in Sachen Bau und Ausstattung dringend auf Spenden angewiesen, sondern auch darüber hinaus. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir diese wichtige Einrichtung unterstützen können“, erklärte Grassinger, „hier ist jeder Cent gut investiert.“

Nicht nur große Spenden sind willkommen, jeder kann helfen, schwerkranke Kinder und deren Eltern zu unterstützen. Möglich ist das über die Homepage der Stiftung AKM unter www.kinderhospiz-muenchen.de/haus-anna oder per Überweisung auf folgendes Konto: Spendenkonto Stiftung AKM, VR Bank Landau, IBAN: DE13 7419 1000 0002 5234 00, BIC: GENODEF1LND.

Ein Stück Heimat verschenken

Der Dingolfinger Stadtgutschein ist das perfekte Weihnachtsgeschenk

Ob Online-Gutschein oder klassische Gutscheinkarte: Seit Ende März 2021 kann Dingolfing verschenkt werden. Mit dem Dingolfinger Stadtgutschein wird das Angebot von Gastronomie, Einzelhandel, Dienstleistern und vielen weiteren Geschäften in einem einzigen Gutschein vereint und lädt so zum Einkaufen in der Kreisstadt ein.

Wer auf der Suche nach einem passenden Geschenk zu Geburtstagen, Hochzeiten oder Jubiläen ist, landet mit dem Dingolfinger Stadtgutschein bestimmt einen Volltreffer. Auch als Weihnachtsgeschenk eignet sich der Dingolfinger Stadtgutschein hervorragend. Denn der Beschenkte kann selbst entscheiden, wo der Gutschein ausgegeben wird – aktuell beteiligen sich über 60 verschiedene Geschäfte am Gutscheinsystem und bieten so eine große Angebotsvielfalt. Da der Gutschein teilinlösbar ist, ist der Beschenkte nicht an ein Geschäft gebunden, sondern kann jeden beliebigen Wert des Gutscheins in allen teilnehmenden Betrieben einlösen. Seit der Einführung des Dingolfinger Stadtgutscheins im März 2021 wurden bereits über 5.400 Gutscheine mit einem Gesamtwert von über 177.000 Euro verkauft!

„Mit seinen zahlreichen Einzelhändlern, diversen Restaurants und vielzähligen Dienstleistern bietet Dingolfing eine große Angebotsvielfalt – die haben wir nun im Stadtgutschein vereint“, erklärt Armin Grassinger, Bürgermeister der Stadt Dingolfing. „Wer auf der Suche nach einem Geschenk ist, kann mit dem Stadtgutschein nichts falsch machen – und ganz nebenbei wird die Kaufkraft vor Ort gebündelt und so die lokale Wirtschaft unterstützt.“

Erwerben kann man den Dingolfinger Stadtgutschein im Rathaus Dingolfing sowie im Informationszentrum im Bruckstadel, im Wert von 10 Euro, 25 Euro, 50 Euro



und 100 Euro – aktuell sogar im weihnachtlichen Design. Neben der Gutscheinkarte gibt es auch die Online-Variante: einfach auf www.dingolfing-bewegt.de einen frei wählbaren Wunschbetrag eingeben, mit einem individuellen Foto bestücken, kaufen, direkt ausdrucken und verschenken. Der Gutschein ist somit auch ideal als Last-Minute-Geschenk geeignet.

Derzeit gibt es über 60 Annahmestellen mit einem breiten Angebot. Jeder Dingolfinger Einzelhändler, Gastronom oder Dienstleister kann am Stadtgutschein teilnehmen. „Je mehr Betriebe mitmachen und je vielfältiger die Einlösemöglichkeiten, umso attraktiver ist der Stadtgutschein“, so Bürgermeister Grassinger.

Interessierte Betriebe können sich gerne an das Dingolfinger Stadtmarketing wenden und finden auf www.dingolfing-bewegt.de weitere Informationen. Die Teilnahme lohnt sich, denn Gutscheine sind seit Jahren beliebte Geschenke.

Immer schon ein tolles



Geschenke

10 € • 25 €
50 € • 100 €

über 60
Akzeptanzstellen
Gutscheine sind
teileinlösbar



www.dingolfing-bewegt.de

Kunst, Krüge und Kräuter

Abwechslungsreiches Programm in der Herzogsburg und im Bruckstadel

In den folgenden Wochen und Monaten lädt ein abwechslungsreiches Programm zum Besuch der Herzogsburg und des Bruckstadels ein.

Noch bis **15. Januar** ist die **Werkschau „Im Schauen und Zuschauen Festhalten des Flüchtigen“** von Siegfried Lechner im **Bruckstadel** zu sehen. Es sind Aquarelle, Landschaftsbilder, Industriebauten aber auch abstrakte Werke ausgestellt.

Am Donnerstag, **26. Januar**, lädt die Katholische Erwachsenenbildung zusammen mit Museumsleiter Dr. Thomas Kieslinger zu dem Vortrag **„Von Dingolfing nach Rom vor 122 Jahren“** um 19 Uhr in die **Herzogsburg** ein. Bei dem Vortrag wird die Pilgeroute von Dingolfing nach Rom nachvollzogen und anhand der Erinnerungen von Konrad Sixt ein kleiner Einblick in die Lebenswelt eines Rompilgers vor 122 Jahren gegeben.

Ein Highlight ist die **Gemeinschaftsausstellung „Brum´Art“** und der Isargilde im **Bruckstadel**. Die Stadt Dingolfing ging am 26. September 1970 mit der Stadt Brumath eine Städtepartnerschaft ein. 15 Brumathe Künstler, die der Künstlervereinigung „Cercle Artistique Brum´Art“, angehören und Künstler der Isargilde zeigen im Dingolfinger Bruckstadel einen Querschnitt ihres künstlerischen Schaffens. Die Ausstellung dauert vom 25. März bis 16. April 2023. Details werden noch bekannt gegeben.

In der **Herzogsburg** ist die Sonderschau **„Ich bin Steinzeug“ – Von Kannenbäckern und altbayerischen Bierkrügen“** noch bis **5. März** geöffnet. Zum Abschluss der Ausstellung findet am Sonntag, 5. März um 14 Uhr eine Führung mit dem Kreisarchäologen Dr. Florian Eibl und Simon Lorenz M.A., statt. Dabei kann in die Welt des Steinzeugs eingetaucht werden. Nicht wenigen ist Steinzeug heute vor allem von den „steinernen“ Bierkrügen bekannt. Doch die Geschichte dieser Gefäße reicht in Bayern bis ins 18. Jahrhundert zurück – und hält noch einige Geheimnisse bereit.



Die **monatliche Führung am Samstag, 4. Februar**, um 14 Uhr dreht sich um „500 Jahre Meister von Dingolfing“. Msg. Stadtpfarrer Martin J. Martlreiter und Hans Schmid laden zusammen mit der Stadt Dingolfing zu dieser besonderen Führung ein. Seit 500 Jahren befinden sich die vom Meister aus Dingolfing geschaffenen Werke in der Stadtpfarrkirche St. Johannes Dingolfing. Der „Kolossale Herrgott“ wird auf das Jahr 1522 datiert, während die Entstehung der beiden Patronatsfiguren in den Zeitraum zwischen 1520 und 1530 eingeordnet wird. Damit gehören die beiden Patronatsfiguren St. Johannes der Täufer und St. Johannes Evangelist zusammen mit dem Kolossalen Herrgott zur Erstausstattung der Kirche, die die zahlreichen Veränderungen der jeweiligen Zeit überstanden haben.

Im März finden in der **Herzogsburg Matineen und Serenaden der Jugendkulturtage** statt. Informationen dazu werden rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.

„Hot Stuff goes Disney“ – am **Freitag, 10. März**, gastiert im **Bruckstadel** die Mini-Big Band um Heinz Dauhrer, Butch Kellem, John Brunton, Eric Steven und Hermann Roth. Sie spielen Hot Stuff aus Jazz und Swing.

Der Kabarettist **Thomas Schreckenberger** präsentiert am **Samstag, 17. März**, in der **Herzogsburg**

sein neues Programm „Nur die Lüge zählt“, bei dem sich alles um die Wahrheit und vor allem um die Lüge und ihre Ausprägungen dreht.

Im **April** steht die Walpurgisnacht im Mittelpunkt der monatlichen offenen **Stadtführung**. Bei der kurzweiligen Führung geht Renate Kutzi auf verschieden Bräuche, insbesondere rund um die Walpurgisnacht, ein.

Der internationale **Museumstag am Sonntag, 21. Mai**, steht unter dem Motto **„Digitale Angebote – jeden Tag Museen entdecken“**. Das Museum Dingolfing beteiligt sich mit verschiedenen Aktionen an dem Tag. Die Details werden noch bekannt gegeben.

Im **Juni** startet die **Open-Air-Saison im Museum**. Die beliebten Konzerte im Innenhof am Steinweg werden fortgesetzt.

Mathias Kellner und Susi Raith starten am **Samstag, 17. Juni**, ein kleines feines gemeinsames Projekt, auf das man sich schon jetzt freuen darf. **„Zwischen Tür und Angel“** ist der Name für eine Reihe an Live-Konzerten eines kultur- und dialektübergreifenden Grenzprojekts.

Im **Juni** stehen die Kräuter im Mittelpunkt der **monatlichen Führung**. Renate Kutzi wird dabei am Dingolfinger Buchberg auf die Heilpflanzen des Waldes eingehen.

Ein weiteres Veranstaltungshighlight ist im **Juli** das neue **Programm** des Kulturpreisträgers **Tom Bauer „Bauernzunft“**, das ebenso im Innenhof am Steinweg stattfindet.

INFORMATIONEN zu allen Veranstaltungen

finden Sie im Veranstaltungskalender der Stadt Dingolfing unter www.dingolfing.de, im Kulturprogramm „Kultur in Dingolfing“ sowie im Informationszentrum im Bruckstadel, Fischerei 9, Tel. 08731/327100, E-Mail: tourismus@dingolfing.de.



Dingfest 2022

Mit dem Wort Highlight sollte man sparsam umgehen. Doch die sechste Auflage des Dingfests in diesem Sommer darf durchaus als solches betitelt werden. Ein bunt gemischtes Musikprogramm gespickt mit hochkarätigen Künstlern und regionalen Bands sorgte von 1. bis 10. Juli für großartige Stimmung auf dem Marienplatz in der Mitte Dingolfings.

Damit die Besucher auch dieses Jahr wieder in den Genuss der vielen kostenlosen Konzerte kommen konnten, hat sich die Stadt Dingolfing bewährte Unterstützer dazugeholt: Das BMW Group Werk Dingolfing fungierte als Hauptsponsor, die Stadtwerke Dingolfing GmbH war Sponsor des Hauptacts Tim Bendzko und als Kooperationspartner konnte der Dingolfinger Anzeiger gewonnen werden.

Und so kamen insgesamt mehr als 20.000 Besucher auf den Marienplatz, um die Top-Acts Dicht & Ergreifend, Tim Bendzko oder Stefanie Heinzmann zu sehen und zu hören. Nebenbei verwandelte sich die Stadtmitte in einen riesigen Biergarten, denn durch die vielen Dingfest-Gastronomen war bestens für das leibliche Wohl gesorgt.





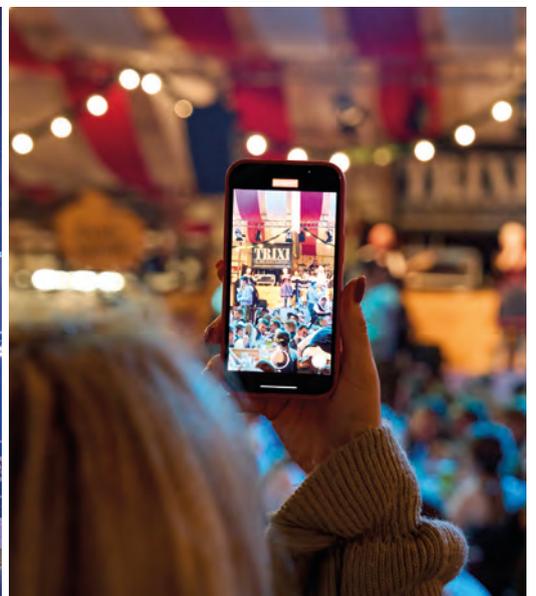
Kirta bei Kaiserwetter

Am dritten Oktoberwochenende zeigte sich der Herbst nochmal von seiner schönsten Seite – und das machte sich auch auf der Kirchweihwiese bemerkbar.

Nach zwei Jahren Pause zog es viele gut gelaunte Besucher von nah und fern auf Bayerns letztes Volksfest. Auf dem Festplatz herrschte für sechs Tage Ausnahmezustand: Riesenrad, Hupferl, Dosenwerfen und vieles mehr sorgten für strahlende Kinderaugen, während die Erwachsenen in den Zelten der Festwirte Apfelbeck und Ismail das eine oder andere Bier genießen konnten.

Die Einsatzkräfte von Polizei und BRK konnten nur wenige Zwischenfälle verzeichnen und auch die Schausteller waren sehr zufrieden. Somit sind sich alle einig: Der nächste Kirta kann kommen!







SPORTLEREHRUNG

am 14. November 2022

